



An der Malaktion zum Thema „Naturwälder – wichtig für Klima, Mensch und Natur“ haben sich Schüler*innen aus dem SBZ, der Don Bosco Schule und der Juri Gagarin Schule beteiligt. Die Bilder von Nele und Caro (Bild links), Sophia, Helene, Konrad und Alexandra (Bild rechts) sowie weiteren Beteiligten sind noch bis zum 22.11. in der „Societät Rostock Maritim“ zu bewundern.

Aktuelles	1-17
Biestow erhält neue Kita.....	3
Neues Klimaschutzprojekt	4
B-Plan Groter Pohl erst 2020.....	5
Neues vom Ortsbeirat Südstadt	6
Kantine vor dem Aus.....	7
Nachrüstung auf dem Aktivplatz	7
Wegebau im Kringelgrabenpark	7
Sirtaki im „Frischen Wind“	8
Die Angebotslotsen empfehlen	9
„Lust auf Verwandlung“	10
Neues aus dem Berghotel.....	11
Preisverleihung im Bauernhaus ...	12
Herrnteich ausgetrocknet	13
Neues aus dem SBZ	14
Ungarntag im „SüdPol“	15
Senioren	18
Liebe Omas und Opas gesucht	18
Lebensschule	19
DRK-Herbstangebote	19
Lyrisches	20
„Schicksal“	20
Plattdütsch	20
Gendern – maller för uns' Sprak...	21
Miteinander Leben	22
„Und siehe, es war sehr gut.“	22
Stadtteil-Geschichte	23
Mensa am Südring 3	23
Vernetzte Erde	24
2 Jahre „Offene Gemeinschaft“	24

Klimawandel auch in Biestow?

Beim Spaziergehen durch Biestow fällt es richtig auf – sowohl der Dorf- als auch der Herrnteich und das kleine Soll am Weidengrund in der Nähe führen sehr wenig Wasser.

Am schlimmsten hat es den Herrnteich getroffen. Im Sommer war dort gar kein Wasser mehr zu sehen, ein Teil der Fische ist trotz Rettungsversuchen von Anwohnern verendet, und die Regenfälle der letzten Wochen haben die Situation nicht wirklich verbessert. Im Dorfteich fehlen mehr als 30 cm bis zum Überlauf.

Besonders die Situation am Herrnteich ist Besorgnis erregend, denn eigentlich war dieses Gewässer bis zum Frühjahr noch die Löschwasserentnahmestelle der Feuerwehr für Löscheinsätze bei eventuellen Bränden für die Wohnhäuser hinter der Dorfkirche. Er droht nun trocken zu fallen. Seit April ist nunmehr der Dorfteich die offizielle Löschwasserstelle, wodurch sich im Notfall natürlich die Wege und dadurch die notwendige Zeit bis zum Kommando „Wasser marsch“ verlängern. *weiter auf Seite 2*

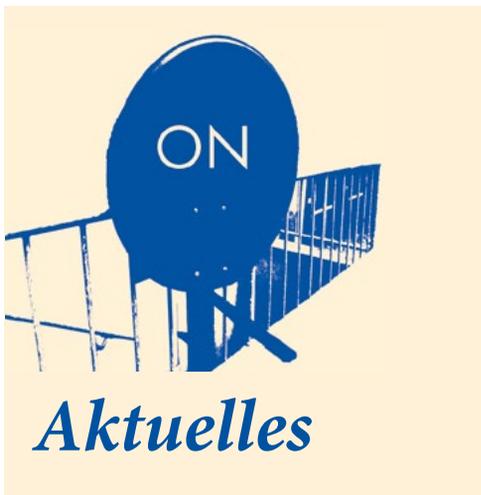
Pflegestützpunkt jetzt Servicepunkt für Nachbarschaftshilfe Neues Angebot für nachbarschaftliches Engagement in der Pflege

Ab sofort sind die Pflegestützpunkte in Mecklenburg-Vorpommern und somit auch der Pflegestützpunkt in der Südstadt Servicepunkte für Nachbarschaftshilfe in der Pflege. Als Servicepunkt sind sie Anlaufstelle für alle aktiven und zukünftigen Nachbarschaftshelfer in der Pflege sowie für alle Hilfsbedürftigen.

Mehr als die Hälfte aller pflegebedürftigen Menschen in Deutschland leben zu Hause und

werden dort von nahestehenden Personen versorgt. Meist sind es die Angehörigen, die die Versorgung übernehmen. Häufig werden diese von hilfsbereiten Nachbarn unterstützt. Schon lange ist bekannt, wie wertvoll und wichtig das Engagement von Helfern aus der Nachbarschaft ist, besonders mit dem Blick auf die Entlastung der pflegenden Angehörigen. Die neuen Servicepunkte der Pflegestützpunkte geben Einblicke darüber, in welcher Form sich

Bürgerinnen und Bürger, Freunde und Nachbarn engagieren können, welche Voraussetzungen für die Nachbarschaftshilfe gelten und wie man sich als Nachbarschaftshelfer anerkennen lassen kann. Darüber hinaus vernetzen die Berater der Servicepunkte die unterschiedlichen Angebote miteinander, vermitteln den Kontakt zwischen Nachbarschaftshelfern und Menschen, die Hilfe benötigen. *weiter auf Seite 2*



Land führt ehrenamtliche Nachbarschaftshilfe ein

der Vorstellung der neuen Unterstützungsangebote-Landesverordnung.

Die Unterstützungsleistungen der Nachbarschaftshilfe sind auf ausgewählte Leistungen begrenzt und darauf ausgerichtet, pflegebedürftige Personen im Rahmen der selbstständigen Haushaltsführung sowie deren Teilnahme am gesellschaftlichen Leben zu unterstützen.

Voraussetzung für Interessierte ist die Absolvierung eines achtstündigen Grundkurses sowie die Registrierung als Nachbarschaftshelfer*in bei den Pflegekassen. Der Unterstützungsumfang wird auf höchstens zwei anspruchsberechtigte Personen gleichzeitig in einem Umfang von insgesamt höchstens 25 Stunden je Kalendermonat festgelegt. Die Aufwandsentschädigung beträgt höchstens acht Euro pro Stunde.

„Mit der Einführung der ehrenamtlichen Nachbarschaftshilfe wollen wir in MV die Unterstützungs- und Hilfsbereitschaft

von Nachbarn für pflegebedürftige Menschen im unmittelbaren Umfeld aktivieren. Das stärkt die häusliche Pflege und unterstützt pflegende Angehörige“, so Sozialministerin Drese.

Finanziert wird die Nachbarschaftshilfe über den Entlastungsbeitrag, der von der pflegebedürftigen Person bzw. vom pflegenden Angehörigen bei der Pflegekasse beantragt werden kann. Der Entlastungsbeitrag beträgt monatlich 125 Euro und steht jeder pflegebedürftigen Person mit den Pflegegraden 1 bis 5 im häuslichen Bereich zu. Er wird von der Pflegekasse für eine Betreuung der pflegebedürftigen Person und seine hauswirtschaftliche Versorgung gezahlt.

Koordiniert wird die Nachbarschaftshilfe von den Pflegestützpunkten in MV. Potentielle Nachbarschaftshelfer*innen und Hilfsbedürftige aus der Südstadt und Biestow können sich beim Pflegestützpunkt in der Südstadt melden.

Unterstützung im Haushalt, Begleitung zu Arzt- und Behördenbesuchen, Vorlesen oder Spazierengehen: Zukünftig können auch in der Südstadt und Biestow ehrenamtliche Nachbarschaftshelfer*innen ausgewählte niedrigschwellige Leistungen zur Unterstützung im Alltag für Pflegebedürftige im Rahmen einer Einzelbetreuung erbringen. „Das sind einfache, aber effektive Hilfen für Pflegebedürftige und zur Entlastung von pflegenden Angehörigen“, verdeutlichte Sozialministerin Stefanie Drese bei

Pflegestützpunkt jetzt Servicepunkt für Nachbarschaftshilfe

Fortsetzung von Seite 1

Sie sind interessierter Nachbarschaftshelfer, wollen sich engagieren, den Kontakt zu anderen Helfern suchen oder mehr zum Thema wissen? Dann können Sie den Pflegestützpunkt in der Südstadt kontaktieren. Die Einführung der Nachbarschaftshilfe in der Pflege wurde vom Sozialministerium Mecklenburg-Vorpommern auf den Weg gebracht (siehe Seite Beitrag oben).

Servicepunkt Nachbarschaftshilfe am Pflegestützpunkt Südstadt

Gesundheitszentrum, 3. Etage
Erich-Schlesinger-Str. 28
18059 Rostock

Tel.: (0381) 381-1506
und (0381) 381-1509

Sprechzeiten:

Di 9–12 Uhr und 13:30–17:30 Uhr
Do 9–12 Uhr und 13:30–16:00 Uhr

Klimawandel auch in Biestow?



► Der Herrnteich ist ausgetrocknet.

Fortsetzung von Seite 1

Grund für die Niedrigstände sind vor allem der Sommer 2018 und die nicht ausreichenden Winter- und Frühjahrsniederschläge in diesem Jahr. Das Oberflächenwasser reicht nicht aus, um die Teiche und Sölle zu speisen. Das Grundwasser hat sich ebenfalls aufgrund der fehlenden Niederschläge abgesenkt, sodass landesweit in den Gewässern um die 20 cm im Niveau fehlen. Zufall ist das nicht und all jene, die über den Klimawandel spötteln, sei ein Gang zum Herrnteich empfohlen, um sich von der realen Lage zu überzeugen.

Für den Herrnteich gab es die Idee, einen in der Nähe liegenden Brunnen zu nutzen, um Wasser in den Teich zu pumpen. Der Ortsbeirat hat beim Umweltamt nachgefragt, den Brunnen auf seine Kapazität

prüfen lassen und dabei erfahren, dass diese Variante technisch nicht umsetzbar und auch keinen Sinn macht, da vor allem nicht ausreichend Oberflächenwasser für eine dauerhafte Lösung vorhanden ist.

Der Ortsbeirat hat die Verwaltung nochmals gebeten, Möglichkeiten für einen Erhalt des Herrnteiches zu überprüfen und dem Beirat mitzuteilen.

Für den Soll am Weidengrund hat der Ortsbeirat die Verwaltung darum gebeten zu prüfen, ob vielleicht die Einleitung der Dachentwässerung des künftigen KITA-Neubaus in der Nähe helfen könnte, das Soll zu erhalten. Zu intensivieren ist nach Auffassung des Beirats die Pflege des Solls, um eine Vermoorung zu verhindern. *Jens Anders*

Kyra Meyer

Rechtsanwältin und
Fachanwältin für Familienrecht

Stephanstraße 16 · 18055 Rostock
Telefon 0381 / 400 19 33
info@anwaeltin-kyra-meyer.de
www.anwaeltin-kyra-meyer.de

Biestow erhält neue Kita



► Auf dieser Fläche wird die Kita gebaut.

Der Ortsbeirat hat in seiner August-Sitzung einstimmig dem Vorhaben des kommunalen Eigenbetriebes KOE zugestimmt, im Auftrag des Amtes für Jugend, Soziales und Asyl auf der schon im Bebauungsplan für den Wohnpark ausgewiesenen Fläche am Weidengrund/Ährenkamp eine inklusive Kindertagesstätte mit 111 Plätzen zu bauen. Es wird 36 Krippen- und 75 Kindergartenplätze geben.

Herr Rieck vom KOE stellte die Pläne vor und beantwortete die Fragen der Ortsbeiratsmitglieder und der anwesenden Gäste. Entstanden wird eine moderne Einrichtung mit

einer barrierefreien Erschließung für unsere Jüngsten, denen ihr zweites Zuhause so angenehm wie möglich gestaltet werden soll. Das Gebäude wird zweietagig. Im Erdgeschoss entstehen Räumlichkeiten für zwei Krippen- und Kindergartengruppen, das Kinderrestaurant sowie Abstellflächen. Im Obergeschoss der Einrichtung befinden sich Räume für vier weitere Gruppen, ein Mehrzweckraum sowie Büro- und Therapieräume. Das Freigelände ist in seiner Ausdehnung zwar begrenzt, wird aber mit den entsprechenden Geräten hergerichtet, um den Kleinen einen kindgerechten Aufenthalt im Freien zu

gewährleisten. Die Kosten werden aktuell auf etwa 3,4 Mio € geschätzt, die Bauzeit wird etwas mehr als ein Jahr betragen.

Da neben Biestowern auch Familien aus anderen Stadtteilen ihre Kinder in der neuen Kita betreuen lassen, werden die Parkplätze am Weidengrund direkt vor der Einrichtung in den Morgenstunden zu Kurzzeitparkplätzen umgewandelt. Das sollte nicht zu größeren Konflikten führen, denn in den anderen Tag- und Nachtstunden werden die Plätze auch weiterhin für die Anwohner nutzbar sein.

Im Ährenkamp entstehen auf dem Betriebsgelände 6 neue Mitarbeiterparkplätze, die vom Personal genutzt werden. Betrieben wird die Kita dann vom Kreisverband der Volkssolidarität. Der Ährenkamp wird also sozusagen ein Mehrgenerationenkomplex, und das Miteinander von Kindern und Senioren bietet sich ja geradezu an. Der Ortsbeirat Biestow freut sich jedenfalls auf den Kinderzuwachs im Stadtteil und wünscht Bauherrn und Betreiber ein gutes Gelingen!

Jens Anders

Durchstarten im Herbst:

Der Herbst wird GIGANTISCH!
Schließen Sie bis zum **17. Oktober 2019** bei uns einen Vertrag für Internet und Telefon¹⁾ ab und sichern Sie sich einen **Amazon Gutschein im Wert von 100 €²⁾**
+ 150 € Startguthaben²⁾
+ kostenlose Bereitstellung²⁾
+ kostenloses WLAN²⁾

+ WLAN kostenfrei²⁾
+100 € Amazon-Gutschein²⁾
+ 150 € Startguthaben²⁾

1 GIGABIT/S

infocity ROSTOCK

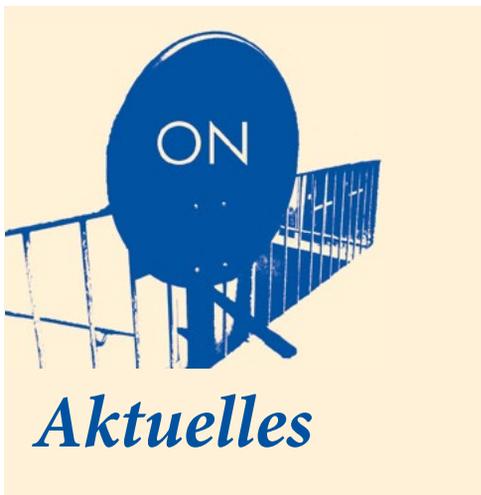
Alles drum & drin!
www.infocity-rostock.de

Barnstorfer Weg 48		Steinstraße 13	
Mo-Do	9.30-19.00 Uhr	Mo-Do	9.30-19.00 Uhr
Fr	9.30-18.00 Uhr	Fr	9.30-16.00 Uhr
Sa	9.30-15.00 Uhr		

1) Anbieter: Vodafone Kabel Deutschland GmbH, Betastr. 6-8, 85774 Unterföhring 2) Alle aufgeführten Rabatte gelten für Neuverträge Internet- & Telefon (I&P) über den Kabelanschluss im Rostocker Kabelnetz, die vom 30.09.-17.10.2019 abgeschlossen werden. Einen 100 € Amazon-Gutschein erhalten Neukunden in allen I&P-Tarifen, zusätzlich 150 € Startguthaben und kostenloses WLAN in den Tarifen I&P 100 bis 1.000, zusätzlich kostenlose Bereitstellung in den Tarifen I&P 200 bis 1.000.

infocity Rostock hilft Ihnen bei allem rund um Ihren Vodafone-Vertrag

vodafone



Aktuelles

Tomaten, Kohlköpfe, Zwiebeln und Möhren – es ist Erntezeit in der Südstadt. Pflaumen- und Äpfel wollen überall gepflückt und zu Mus gemacht werden! Kartoffeln kommen mit dem Spaten aus der Erde in den Keller oder direkt auf den Tisch. Derzeit braucht für Obst und Gemüse kein Flugzeug aus Südamerika starten, denn das wächst vor unserer Haustür in Hülle und Fülle.

Das Projekt des Fördervereins BUNTE HÖFE e. V. geht in den kommenden zwei Jahren der Frage nach: wie klimafreundlich ist unsere Ernährung im Quartier? Wir möchten Menschen aus der Südstadt zusammenbringen, solche, die schon lange ihr Gemüse selbst anbauen und solche, die noch nie selbst eine Kartoffel geerntet haben. Wir möchten Kindern und Jugendlichen zeigen, dass man Essen nicht nur im Supermarkt und in der Plastiktüte kaufen kann und wollen die Freude am Selbermachen wiedererwecken. Wir möchten mit Ihnen gemeinsam in der Erde wühlen, kochen, essen und reden.

„Kurze Wege – bunte Höfe“ Klimaschutzprojekt startet in der Südstadt

Dafür organisieren wir – Gisela Best und Annette Knauf – in den kommenden zwei Jahren mit Unterstützung der Nationalen Klimaschutzinitiative verschiedene Workshops und Filmvorführungen in der Südstadt zu regionaler, saisonaler und vor allem klimafreundlicher Ernährung. An verschiedenen Standorten sollen, in Absprache mit Bewohner*innen der Südstadt, Hochbeete mit Schaukästen und Informationstafeln sowie ein öffentlicher Kompost entstehen. Wir bieten

zu verzichten und statt dessen in die Pedale zu treten.

Das Projekt KURZE WEGE – BUNTE HÖFE lebt vom Mitmachen. Deshalb freuen wir uns über jede und jeden, die/der bei dem Projekt dabei sein möchte. Wir laden Sie ein, an unseren Veranstaltungen teilzunehmen oder sich mit Anregungen und Fragen zum Thema und Projekt an uns zu wenden.

Wer uns kennenlernen möchte, kann am Donnerstag, dem 21. November um 17 Uhr ins



Wandertage für Kita-Kids und Schüler*innen zum Kastanienhof an, machen Schulgartenprojekte und Informationsstände vor Ort. Auch offene Familien-Erlebnistage auf dem Bauernhof stehen auf dem Plan. Außerdem richten wir eine Verleih-Station für einen Fahrrad-Lastenanhänger ein. Hier sind Interessierte eingeladen, für ihre Transportwege aufs Auto

SBZ-Heizhaus zu unserer ersten Filmvorführung und Gesprächsrunde kommen. Eine Referentin der Solidarischen Landwirtschaft BUNTE HÖFE wird ebenfalls anwesend sein. Dazu gibt es einen leckeren Imbiss. Die Veranstaltung ist für Sie kostenfrei.

Gisela Best & Annette Knauf

Kontakt: gisela.best@bunte-hoefe.de und annette.knauf@bunte-hoefe.de

seit 2014
BESTATTUNGEN
Jülke

seit 2005
Schulz | Sohn
Bestattungen

24 Stunden täglich für Sie im Einsatz.
Gerne auch Hausbesuche.
Steffen Jülke, Inhaber & Trauerredner



Rostock | Nobelstr. 55
Laage | Breesener Str. 23

Telefon 0381 37 70 931
Telefon 038459 61 75 77

B-Plan für Groten Pohl wird erst Mitte 2020 erneut ausgelegt

Der Bebauungsplan „Wohn- und Sondergebiet am Südring“ (bekannt als Areal Groter Pohl) soll nach Angaben des Stadtplanungsamtes erst Mitte 2020 zum zweiten Mal ausgelegt werden. In der ersten Auslegungsphase haben sich Hinweise ergeben, die Änderungen im B-Plan notwendig gemacht haben. Die Änderungen betreffen u.a. den südöstlichen Eingangsbereich um den bestehenden kleinen Kreislauf am Kaufland. Dort soll die Verkehrssituation entzerrt und die bisher kurz aufeinander folgenden Kreuzungsbauwerke zu einer zusammengefasst werden. In diesem Bereich, der ursprünglich ausschließlich für das Wohnen vorgesehen war, sollen zwei Sondergebiete/Mischgebiete entstehen. Zudem soll im nordöstlichen Planungsbereich die Verkehrserschließung vereinfacht und die Verfügbarkeit und Nutzbarkeit der Grundstücke verbessert werden, so das Stadtplanungsamt.

Zukunft des Interkulturellen Gartens weiter ungewiss

Wie von den Projektverantwortlichen für den Interkulturellen Garten auf dem Areal Groter Pohl mitgeteilt wurde, ist die Zukunft des Projektes weiter ungewiss. Für den Standort, an dem sich der Interkulturelle Garten gegenwärtig befindet, ist im Bebauungsplan der Stadtverwaltung eine andere Nutzung vorgesehen. Ungeachtet dessen möchte das Projekt am Standort oder zumindest auf dem Areal Groter Pohl verbleiben. Gegenwärtig wird die Fläche des Interkulturellen Gartens von Menschen aus 10 verschiedenen Nationen bewirtschaftet.



► Gemeinschaft wird im Interkulturellen Garten groß geschrieben

KGA Pütterweg – Gartenparadies im Herzen der Stadt

Es summt mächtig. In der Kleingartenanlage „Pütterweg“ auf dem Areal Groter Pohl gibt es einen neuen „Zwischennutzer“. Er schaut nach dem Wintervorrat an Honig, den die Bienen in ihren Waben schon angelegt haben. Im Garten neben ihm gießt ein kleines Mädchen kniehohe Tomatenstauden. Der trockene Sommer fordert seinen Tribut. Sie beide sind längst nicht die Einzigen hier. Denn der KGV „Pütterweg“ hat sich, aufgrund der unklaren Kündigungssituation mit der Hansestadt Rostock und um die Anlage

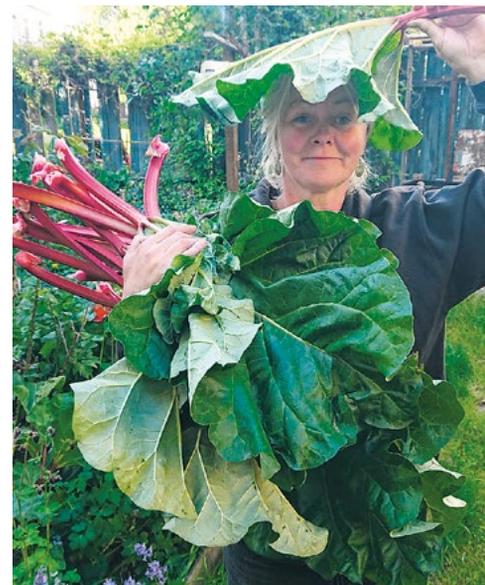


vor Verfall und Vandalismus zu schützen, eine raffinierte Idee ausgedacht. Alle Gärten, die von den Besitzer*innen gegen eine Entschädigung an die Stadt zurückgegeben wurden, sind vom Kleingartenverein zur Zwischennutzung, d. h. zur Pflege sowie Instandhaltung, an interessierte Hobbygärtner*innen übergeben worden. So ist eine einzigartige Atmosphäre aus Wildwuchs und menschlicher Kultivierung entstanden und prägt nun diesen verzauberten Ort.

Ein „Zwischennutzer“ kann folgendes berichten: „Ein wenig unsicher startete ich im Frühjahr 2019 mit dem Bewirtschaften eines zurückgelassenen Gartens. Ich hatte kaum Gartenerfahrung und konnte Unkraut nicht von Nutzpflanzen unterscheiden. Freundlicherweise gaben mir „alteingesessene“ Pächter*innen den einen oder anderen Rat. Nun gehört ein Gespräch über den Gartenzaun zu jedem Gartenbesuch dazu. Mit anderen Gärtner*innen tausche ich Pflanzenzöglinge aus, das Unkraut kann ich jetzt zuordnen, fehlende Gartengeräte werden untereinander ausgeborgt. Hinter meinem

Garten toben Kinder mit einem Hund, ein Stück weiter grillen Student*innen und jemand spielt Gitarre, ein älterer Mann repariert seine Regenrinne, und beim Ausgang schaut ein Baby in die vom Wind wehenden Blätter, beruhigter als durch manches Mobile. Überall pulsiert das Leben in der grünen Garten-Oase mitten in der Stadt.

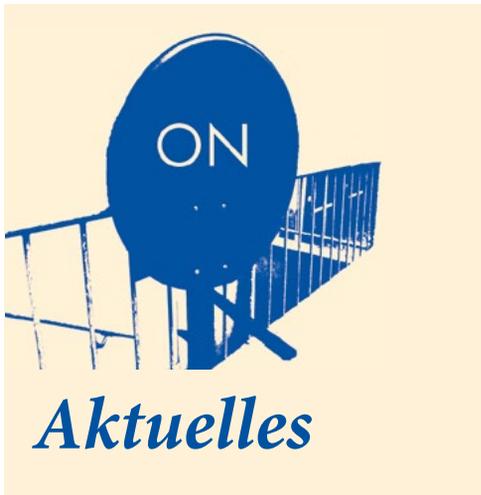
Hier hat sich etwas Besonderes entwickelt, ein Ort der Gemeinschaft und Toleranz, die gesellschaftlich oft verloren scheint, ein Ort der Pflanzenwelt, die sich freier ent-



falten darf und selbst mitgestaltet, ein Ort der Tiere, die in den asphaltierten Begrenzungen der Großstadt Raum, Schutz und Nahrung finden können. Mit einfachen Worten gesprochen: es ist ein Ort des „Seins“ geworden!

Ich komme ins Grübeln, wenn ich an noch mehr neue Gebäude, Straßen und Parkplätze, zusätzliche Bodenversiegelung, Baulärm und Luftverschmutzung denke. Eine vorbei summende Biene reißt mich aus den düsteren Gedanken. Am Ende einer lehrreichen Gartensaison schaue ich auf eine saftige Ernte. In meiner Küche reiht sich Basilikum- Pesto an sauer eingelegte Zucchini, Pflaumenmus an Beerenmarmelade. Im Reformhaus müsste ich für solche Leckereien tief in die Tasche greifen. Das letzte Jahr hat mich vieles gelehrt, und die gute Ernte hat mich für meine Mühen belohnt und sie will nicht zu Ende gehen. Und ganz ehrlich, ich möchte auch nicht, dass es mit unserem Gartenparadies im Herzen der Stadt zu Ende geht!

Silke Paustian



Aktuelles

Ortsbeiräte stellen sich neu auf

Die Ortsbeiräte in der Südstadt und Biestow stellen sich neu auf. Basierend auf dem Kommunalwahlergebnis 2019 wurde die Zusammensetzung der Gremien neu berechnet. Sowohl in der Südstadt als auch Biestow verliert DIE LINKE ein Mandat an die Grünen. Aktuell sammeln die Parteien und Wählergemeinschaften ihre Personalvorschläge und stellen diese im November in der Bürgerschaft zur Wahl. Der Ortsbeirat Südstadt wird über 11 Sitze verfügen. Die Sitzverteilung gestaltet sich wie folgt: 2 DIE LINKE, 2 SPD, 2 CDU, 2 Grüne, 1 AfD, 1 UFR, 1 Rostocker Bund.

Der Ortsbeirat Biestow wird aus 9 Vertretern gebildet: 2 Grüne, 2 CDU, 1 DIE LINKE, 1 SPD, 1 AfD, 1 UFR, 1 Rostocker Bund.

Aufmerksame Leser werden bemerkt haben, dass schon in der August-Sitzung der Bürgerschaft zwei neue Mandate vergeben wurden. Für die Südstadt wurde Marie-Luisa Raasch für die Grünen neu gewählt, in Biestow Rüdiger Reuschel für die CDU-Fraktion. Beides sind Nachbesetzungen aktuell freier Plätze, die mit der Neukonstituierung der Gremien nichts zu tun haben.

Dr. Stefan Posselt, Ortsbeirat Südstadt

ÖFFENTLICHE SITZUNGEN DER ORTSBEIRÄTE

Biestow

Mittwoch, 9.10. / 13.11. / 11.12.
jeweils 19 Uhr,
Beratungsraum Stadtamt Südstadt
Charles-Darwin-Ring 6

Südstadt

Donnerstag, 10.10. / 7.11. / 5.12.
um 18:30 Uhr,
im SBZ-Heizhaus, Tychsenstraße 22

Neues aus dem Ortsbeirat Südstadt

Nach einer längeren Sommerpause nahm der Ortsbeirat Südstadt im September wieder seine Arbeit auf. Die Veranstaltung war gut besucht, denn die Sanierung der Ziolkowskistraße stand auf der Tagesordnung. Zur Erinnerung: Der Ortsbeirat kämpft seit Jahren für die grundhafte Sanierung der Ziolkowskistraße. Die Planungskosten zur Sanierung standen im aktuellen Doppelhaushalt 2018/2019 der Stadt. Das Amt für Verkehrsanlagen stellte die umfangreiche Planung, die man durchaus als gelungen bezeichnen kann, vor. Viel wurde über den Fahrradverkehr gesprochen, wie dieser einzuordnen wäre. Nach über einer Stunde kam die überraschende Information, dass die für den Haushalt 2020/2021 geplante Sanierung restlos gestrichen wurde. Schockzustand im Ortsbeirat... man kann es leider nicht anders ausdrücken. Im Nachgang der Sitzung wurden offizielle Anfragen an das Bauamt gestellt. Das Thema wird uns in der nächsten Bürgerschaftssitzung beschäftigen. Der Ortsbeirat wird weiter an dem Thema festhalten, zumal es einen Bürgerchaftsbeschluss dazu gibt.

Im Ortsbeirat stand auch das Thema „Budget“ auf der Tagesordnung. Die Schulsozialpädagogen in der Südstadt wollen das Projekt „Bewegte Pause“ etablieren und würden dazu gerne einige Anschaffungen tätigen. Der Verein Rostocker FC beantragte für den Kindervereinssport neues Equipment zum Minifußball am Damerower Weg. Beiden Anträgen wurde einstimmig zugestimmt.

Vertagt haben wir eine Anfrage der Verwaltung, wo der Ortsbeirat im Stadtteil neue Sitzbänke errichten möchte. Neue Sitzbänke können nur auf öffentlichen Plätzen errichtet werden. Dazu bitten wir Sie herzlich um Mithilfe: Bitte unterstützen Sie uns mit Vorschlägen für neue Standorte!

*Dr. Stefan Posselt und Kristin Schröder,
Ortsbeirat Südstadt*



Ihre Meinung ist gefragt: Wo sollten in der Südstadt neue Sitzbänke aufgestellt werden? Ihre Vorschläge nehmen das SBZ und die Südsterne-Redaktion entgegen.

KOMMENTAR

Ziolkowskistraße – Wer zieht den Schwarzen Peter

Es war schon eine beachtliche Performance, die wir auf der letzten Ortsbeiratssitzung bewundern durften: Erst stritten wir uns eine Stunde über Sanierungsdetails zur Ziolkowskistraße, um dann am Ende des Tagesordnungspunktes zu erfahren, dass die Sanierung eh gestrichen wird. „Wir müssen sparen“, hieß es lapidar. „Dies hätte man auch zu Beginn des Gespräches sagen können“, hallte es frustriert aus dem Publikum zurück. Und in der Tat: Die Diskussion wäre dann sicherlich nicht so leidenschaftlich geführt worden. Sei es drum. Im Kern geht es nun um die Frage, warum die Sanierung wirklich gestrichen wurde. Denn nach einigen Recherchen ist klar: Der Finanzsenator hat nicht einfach

so den Rotstift angesetzt. Vielmehr scheint es, dass dieser die zuständigen Stellen im Verkehrsamt zu mehr Haushaltsehrlichkeit verpflichtet hat. Immerhin können diese seit Jahren ihre angemeldeten Gelder nicht ausgeben. Zum Teil bleiben zweistellige Millionenbeträge liegen. Die Konsequenz dieser Verpflichtung ist eine Streichung der besagten Straße, die somit wohl eh nicht geschafft worden wäre. Ein schwieriges Bild, das die Verwaltung zeigt. Natürlich pokert man bei den Verhandlungen zum neuen Haushalt 2020/2021 hoch. Doch drängt sich hier eher das Verteilen des Schwarzen Peters auf, weil niemand an der Streichung schuld sein will.

Dr. Stefan Posselt, SPD Südstadt-Biestow

Kantine im Landesbehördenzentrum steht vor dem Aus

Die Kantine im Landesbehördenzentrum an der Erich-Schlesinger-Straße steht vor der Schließung. Wie der Südstern in seiner letzten Ausgabe berichtete, wurde dem Kantinenbetreiber, der „B+F Catering,“ vom Eigentümer des Bürohauses der GWV-AVUS Beteiligungsgesellschaft GmbH mit Sitz in Berlin mitgeteilt, dass für die Räumlichkeiten der Kantine ab dem 1. Januar 2020 eine andere Nutzung vorgesehen ist. Welche Nutzung angestrebt wird, teilte die GWV-AVUS GmbH nicht mit. Vermutet wurde, dass das Jobcenter Rostock, welches mit etwa 300 Mitarbeitern im nächsten Jahr in das Bürogebäude einziehen wird, die Räumlichkeiten der Kantine beansprucht. Auf Anfrage des Südstern stellte das Jobcenter jedoch klar, dass kein Interesse an der Nutzung der Räumlichkeiten bestehe und man vielmehr am Weiterbetrieb der Kantine interessiert sei. Der Einsatz des Jobcenters für den Weiterbetrieb der Kantine lässt den GWV-AVUS-Sprecher Thomas Rammin indes unbeeindruckt. Dem Südstern gegenüber teilte er mit, man halte daran fest, die Räumlichkeiten anderweitig vermieten zu wollen. Nähere Angaben machte Rammin nicht.

Nachrüstung auf dem Aktivplatz steht bevor



Wie das Grünamt mitteilt, werden die von Seniorinnen und Senioren gewünschten Nachrüstungen auf dem Mehrgenerationen-Aktivplatz im Kringelgrabenpark bis Ende Oktober vorgenommen. Die vorgesehenen Maßnahmen beinhalten die Aufstellung eines Hinweisschildes mit der Darstellung eines Hinweisschildes mit der Darstellung von Tychsenstraßenrelevanter Sportübungen, die Kennzeichnung von Bewegungsfeldern für koordinative Übungen auf dem Fallschutzbelag, die Installation von zwei Bänken im Schattenbereich gegenüber der Sportgeräte und das Anbringen von zwei „Pedalos“ zur Durchführung von Gleichgewichtsübungen.

Grünamt startet Wegebau im Kringelgrabenpark



► Diesen Weg können bald auch Menschen mit Rollatoren oder Rollstühlen nutzen.

Im Auftrag des Grünamtes werden ab Oktober Wegeflächen im Kringelgrabenpark saniert. Der erste Teilabschnitt befindet sich im östlichen Teil des Parks. Der zu realisierende Wegeabschnitt ist in einem stark sanierungsbedürftigen Zustand. Ziel für diesen Weg ist die Änderung der Oberflächenbefestigung in eine wassergebundene Deckschicht. Diese wird insbesondere Nutzern von Rollatoren und Rollstühlen ein ungehindertes Fortkommen ermöglichen. Die geplante Wegebreite beträgt 2,50 m. Gleichzeitig wird der Wegeverlauf zugunsten der Bäume und besseren Begehbarkeit im Verlauf angepasst. Die Einfassung erfolgt mit Rasenborden. Der Standort für Bank und Abfallbehälter wird mit einer Unterpflasterung aus Betonstein hergestellt. Die

Bankauflage wird erneuert. Ein seitlicher Stichweg wird komplett zurückgebaut, mit Oberboden angegedeckt und angesät. Die Leuchten entlang des zurückzubauenden Weges werden an den neuen Weg versetzt.

Nach einem Ausschreibungsverfahren, aus dem die Firma Straßen- und Tiefbau Saß GmbH aus Rostock als Sieger hervorging, ist die Maßnahme nun beauftragt worden. Baubeginn ist voraussichtlich der 14. Oktober. Die Arbeiten sollen bis zum 15. November fertiggestellt werden. Für die Maßnahme werden aus dem städtebaulichen Haushalt 73.500 Euro zur Verfügung gestellt. Während der Bauzeit kann es zu Einschränkungen der Begehbarkeit kommen. Wir bitten die Anwohner um Verständnis.

Franka Rose, Grünamt

2. Müllsammelaktion im Kringelgraben

Aufgrund der positiven Rückmeldungen von der 1. Müllsammelaktion im Mai sind wir voller Tatendrang und haben große Lust auf Runde 2. Am 27. Oktober um 10 Uhr rufen wir daher wieder zu einem fröhlichen Müllsammeln auf und hoffen auf erneut viel Zuspruch von Jung und Alt. Wir treffen uns im SBZ-Heizhaus in der Tychsenstraße 22. Dieses Mal wird es passend zur herbstlichen Jahreszeit für alle fleißigen Helfer etwas Warmes zu essen geben. Dafür retten wir die übrig gebliebenen Lebensmittel vom Edeka Brinkmann aus der Südstadt, welche ansonsten in der Tonne landen würden. Es wird außerdem die eine oder

andere Überraschung auf Euch warten. Na überzeugt? Wir freuen uns über jede helfende Hand.

Victoria Strehlow, Susanne Bartsch





Aktuelles

Lehramtsausbildung in der KGA „Weiße Rose“

In dem Kooperationsprojekt „Bildung für nachhaltige Entwicklung im Erlebnispark“ wird die universitäre Lehramtsausbildung in den Kleingärtnerverein „Weiße Rose“, der sich in der Nähe der Straßenbahnhaltestelle „Südstadt-Campus“ befindet, verlegt. Was aber hat sie dort zu suchen? Die Schulgartenarbeit erfreut sich in ganz Deutschland einer neuen Renaissance. Die zukünftigen Grundschullehrer*innen bekommen im Rahmen der Zusammenarbeit mit einem Kleingartenverein das Grundlagenwissen in der Gartenarbeit vermittelt und können durch die neu entstandene Kooperation mit einer anliegenden Schule das Gelernte direkt mit Schüler*innen ausprobieren. Darüber hinaus gibt es in einer Kleingartenanlage aber weitaus mehr

zu lernen: Das gemeinsame Planen, die Absprachen mit den am Projekt beteiligten Kleingärtner*innen, die Beschäftigung mit der lokalpolitischen Situation um das Thema Kleingärten, die Gartenplanung inklusive Mittelbeschaffung und Einkauf sind Kompetenzen, die für das spätere Berufsleben von Relevanz sind und gleichzeitig wertvolle Lernfelder im Sinne einer Bildung für nachhaltige Entwicklung. Hier soll es neben dem Naturbezug eben darum gehen, sich motivieren zu lernen, gemeinsam Entscheidungen zu treffen, sich für andere einzusetzen, auf unterschiedliche Positionen einzugehen und auch mit Niederschlägen umzugehen. All das kann man in einem Kleingarten hervorragend lernen, und deshalb geht das gemeinsame Projekt im nächsten Jahr bereits in die vierte Runde und wird mit jedem Mal erfolgreicher. Mittlerweile wurde ein ganzes Netzwerk um die Gartenarbeit gegründet mit namhaften Spezialisten für die (Schul-)Gartenarbeit. Ab diesem Jahr steht dem Projekt nun auch eine Studentische Hilfskraft zur Verfügung. Die Don Bosco Grundschule in der Südstadt freut sich auf regelmäßig stattfindende Veranstaltungen und es gibt einige Abschluss-



arbeiten um das Projekt, und sogar eine Doktorarbeit ist am Wachsen. Dadurch wird das Projekt zu einem Pilotprojekt für andere Städte und Universitäten in ganz Deutschland. Wir freuen uns auf alles, was noch kommt und hoffen noch vielen Studierenden die soziale und ökologische Bedeutung von Kleingärten und deren Bildungspotential für die zukünftigen Generationen näherbringen zu können.

Frederik Ernst, Universität Rostock

Sirtaki im „Frischen Wind“



Vielleicht wird in der Kleingartensparte „Frischer Wind“ auch mal kräftig getanzt, so wie am zweiten September-Sonnabend bei einer Hochzeit auf dem kleinen Festplatz an der Vereinsgaststätte. Gemeint ist aber das beliebte griechische Restaurant „Sorbas“, das Ende letzten Jahres aus dem Südstadt-Center ausziehen musste und nunmehr seine neue Heimat in eben diesem Vereinshaus gefunden hat.

Viele Biestower und Südstädter nutzen das Angebot mitten im Grünen, so dass die

Mannschaft, des nach dem berühmten Film mit Anthony Quinn benannten Restaurants, mit dem Umzug und der Resonanz ganz zufrieden ist.

Das Restaurant mit seinen 50 Plätzen in drei Räumen wird gut angenommen. In der warmen Jahreszeit laden etwa 50 Plätze vor dem Haus ein, es sich bei mediterranen Speisen gut gehen zu lassen. Im Sorbas wird man sehr nett empfangen, und die gute Laune des Teams strahlt auf die Gäste aus. Senioren kommen sehr gern ins Restaurant,

weil man mit der sogenannten „Kleinen Karte“ auch Portionen bestellen kann, die nicht ganz so üppig sind wie die Gerichte der „Großen Karte“.

Viele Familien nutzen die Gaststätte ebenfalls, um Geburtstage, Jugendweihen, Hochzeiten, aber auch die Einschulung im „Sorbas“ zu feiern. Da in dem Fall ja nicht immer alle Gäste Liebhaber der griechischen Küche sind, kann man auch ganz normale deutsche Hausmannskost bestellen. Auch das gelingt den Künstlern in der Küche ganz hervorragend. Ab Bestellungen für 10 Personen bietet die Gaststätte auch einen Lieferservice an.

Wer es noch nicht kennt, ein Besuch im „Sorbas“ ist sehr zu empfehlen. Nach einem schönen Spaziergang durch den Kringelgraben oder andere Biestower und Südstädter grüne Oasen kommt man durch das Tor vom Biestower Damm aus durch die Gärten vom „Frischen Wind“ ganz einfach zu diesem empfehlenswerten Restaurant.

Jens Anders



Angebotsvermittlung für die Generation 60+ ♦ Freizeit ♦ Sport ♦ Ehrenamt ♦ Hilfe
Wir vermitteln in rund 100 Angebote.

Die Angebotslotsen empfehlen

Ehrenamt im Hospiz am Klinikum

Ehrenamtliche, die bereit sind, schwerst- kranke und sterbende Menschen zu begleiten, sind eine tragende Säule der Hospizarbeit. Sie leisten einen wichtigen Beitrag indem sie Zeit schenken und da sind, wo es gebraucht wird.

Für unseren ambulanten Hospizdienst und das stationäre Hospiz suchen wir Menschen, die bereit sind, sich ehrenamtlich zu engagieren. Dafür planen wir ab Februar 2020 einen neuen Vorbereitungskurs. Am 16.10. und 20.11. können sich Interessierte informieren und ihre Fragen zu den Voraussetzungen einer ehrenamtlichen Hospiztätigkeit stellen. Beginn ist um 15 Uhr im Hospiz am Klinikum Südstadt. Wir freuen uns auf Ihr Kommen!

Ivonne Fischer, Hospiz am Klinikum

Administrator und Unterstützer für Stadtteilatlas gesucht



KONTAKT ANGEBOTSLOTSEN

Sprechzeit:

Dienstag 9–11 Uhr im SBZ-Heizhaus, Tychsenstraße 22

Telefon: (0381) 127 444 60

E-Mail:

projekt.angebotslotsen@gmail.com

Das SBZ Südstadt/Biestow hat in Kooperation mit dem Projekt „Länger leben im Quartier“ einen onlinegestützten Stadtteilatlas, welcher die sozialräumliche Infrastruktur in unseren Stadtteilen Südstadt und Biestow darstellt und den Menschen vor Ort als Orientie-

rungshilfe dienen soll, erstellt. Ziel des Projektes ist es, so die Leiterin des SBZ Dagmar Dinse, das ganze Spektrum von sozialen Dienstleistungen und Freizeitangeboten für Kinder, Jugendliche, Familien und Senioren zu erfassen und detailliert auf einer Webseite darzustellen. Die Informationen über Angebote und Einrichtungen werden auf einer Karte von den Stadtteilen Südstadt und Biestow geographisch verankert. Der Stadtteilatlas kann interaktiv abgefragt werden, wobei die Nutzer selbst entscheiden, welche Auswahl der gesamten Informationsmenge sie auf der Karte sehen wollen. Dabei sind nach Kategorien und Zielgruppen gefilterte Abfragen möglich, die auch wahlweise miteinander kombinierbar sind.

Für das Projekt werden ehrenamtliche Unterstützerinnen und Unterstützer gesucht. Diese können im Bereich der Erfassung von Angeboten oder im Bereich der computergestützten Verarbeitung von Informationen auf der Plattform des Stadtteilatlases tätig werden. Interessenten können sich bei Herrn Sonnevend unter der Telefonnummer 12744460 oder per Mail an projekt.laenger.leben@gmail.com melden.

Bestattungshaus

Colger Wilken



● Groß Klein
Im Klenow Tor,
18109 Rostock,
A.-Tischbein-Str. 48

● Reutershagen,
Am Botanischen Garten
18069 Rostock
Tschaikowskistr. 1

● Toitenwinkel,
Richtung Straßenbahn
18147 Rostock,
A.-Schweitzer-Str. 23

www.bestattungen-wilken.de
info@bestattungen-wilken.de

Tag & Nacht
Tel. 0381- 80 99 472



Aktuelles

Wer als Patient in die Klinik muss, ist oft aufgeregt und muss sich erst einmal orientieren, wo ist die Aufnahme, wann bin ich dran, habe ich alle Formulare dabei oder wie fülle ich den Aufnahmebogen aus.

Sieglinde Nüske, 28 Jahre am Klinikum tätig, ist diejenige, die hier in der Aufnahme sofort hilft. Sie ist zur Stelle, wenn Patienten Fragen haben, wenn jemand auf Station begleitet werden muss oder wenn Befunde übermittelt werden müssen.

Die gelernte Pflegehelferin arbeitete auf der onkologischen Station und in anderen Bereichen im Klinikum, bevor sie die Stelle der Servicekraft in der Aufnahme antrat.

Persönlicher Patientenservice am Klinikum Südstadt

„Es ist sehr wichtig, im Team zu arbeiten“, erzählt sie. Gern erinnert sie sich an eine Begebenheit mit einer jungen Mutter mit ihrer Tochter. Die Tochter musste operiert werden und Sieglinde Nüske kümmerte sich um Mutter und Tochter in den darauffolgenden Tagen im Klinikum. „Ich werde es nie vergessen, als danach ein einseitiges Dankeschreiben an die Verwaltungsleitung unseres Hauses geschickt wurde. Das zeigte mir wieder, wie wichtig meine Arbeit hier im Klinikum ist“, so Sieglinde Nüske. Das bestätigt auch Karin Nagel, die aufgrund eines gebrochenen Fußes am Klinikum operiert werden musste und so froh war, dass Frau Nüske für sie da war. „Sie war meine erste Ansprechpartnerin und ein Lotse für mich im Krankenhaus. Selbst bei der Entlassung war Sieglinde Nüske für mich da und fuhr den Rollstuhl. Sie nahm mir die Angst, und ich danke ihr nochmals für ihre große Hilfe“, schwärmt Karin Nagel aus Rostock. Jeden Tag melden sich 100 bis 150 Patienten in der Aufnahme des Südstadtkli-

nikums. Es erfordert eine hohe Organisation und Teamarbeit für eine geregelte Versorgung aller angemeldeten Patienten. „Da ist es wirklich wichtig, dass Frau Nüske beruhigend auf die Patienten einwirkt, denn es gibt oft längere Wartezeiten“, erklärt Schwester Anke. „Ich bin für alle da, das heißt für die ambulanten und die stationären Patienten in der Aufnahme, die im Klinikum dann weiter behandelt werden müssen“, so Frau Nüske. *Dr. Gesine Selig*



► Sieglinde Nüske, Pflegehelferin

Ausstellung „Lust auf Verwandlung“

Sich verwandeln, jemand anderes werden, das zeigen 12 Frauenportraits in der Ausstellung „Lust auf Verwandlung“. Das Klinikum Südstadt zeigt die Ausstellung, in der Frauen mit der Diagnose Krebs sich in die Grazie, die Frida Kahlo oder die Femme Fatale verwandeln und dabei ihre Erkrankung für einen Moment vergessen. Vier Maskenbildnerinnen des Volkstheaters

Rostock machten diese optische Verwandlung möglich. Die Frauen konnten zuvor im Kostümfundus des Volkstheaters innerhalb von zwei Tagen nach Kostümen für ihre Traumrolle stöbern. Dabei erlebten sie den Rollenwechsel als Momente der Freiheit, des Vergessens der Diagnose Krebs und als Zeichen der Schönheit des Lebens. Die Projekt-Initiatoren: der Verein „Gemeinsam

mehr Mut - Wege bei Krebs“ e.V. und das Studio 301 sowie der Verwaltungsdirektor Steffen Vollrath und die Chefärztin Dr. Beate Krammer-Steiner freuen sich auf viele Besucher der Ausstellung. Patienten, Angehörige und Besucher können die Ausstellung „Lust auf Verwandlung“ bis zum Jahresende im Klinikum Südstadt jederzeit besuchen.

Dr. Gesine Selig



UNI MED GmbH
Sanitätsfachhandel & Pflege
Stoma- und Wundversorgung
Brustepithesen usw.



Dethardingstraße 9
18057 Rostock

Telefon: (0381) 208 922-0
Telefax: (0381) 208 922-12
Web: www.sani-pflege.de



Trauercafé „Raum & Zeit“ lädt ein

Der Verlust eines geliebten Angehörigen ist für viele Menschen eine einschneidende Erfahrung, die mit einer Fülle von Gefühlen, Fragen und Unsicherheiten einhergehen kann.

Die veränderte Lebenssituation erfordert von den Betroffenen, sich und ihr Umfeld neu zu ordnen. Umso wichtiger ist es, ihnen Raum und Zeit zu geben. Hierbei kann der Austausch mit Menschen, die in einer ähnlichen Situation sind, hilfreich sein.

Seit September bietet das Trauercafé „Raum & Zeit“ als offenes und unverbindliches Angebot diese Möglichkeit. Bei Kaffee und Kuchen haben die Gäste „Raum und Zeit“, um in ungezwungener Atmosphäre mit anderen Trauernden in Kontakt zu kommen. Gemeinsame Gespräche und der gegenseitige Austausch können helfen, Orientierung zu finden und neuen Lebensmut zu schöpfen.

Organisiert und begleitet wird das Trauercafé von haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeitern des Hospizes und Ambulanten Hospizdienstes am Klinikum Südstadt. Unter der Leitung einer ausgebildeten Trauerbegleiterin findet es einmal monatlich in der Begegnungsstätte der AWO „Berghotel“ (Südring 28b) statt. Die nächsten Termine sind der 2. Oktober und der 5. November jeweils um 14:30 Uhr. Das Angebot ist kostenfrei. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Kommen Sie zum Handarbeitsbasar



Am 6. November findet in der Zeit von 13:30 bis 15:30 Uhr ein Handarbeitsbasar im Freizeittreff „Berghotel“ (Südring 28b) statt. Eingeladen dazu hat die Handarbeitsgruppe der AWO Südstadt. Angeboten werden viele schöne Handarbeiten, wie z.B. Mützen, Schals, Pullover, Häkeltiere, Socken usw. Der Erlös der Aktion wird für den „Verein zur Förderung krebskranker Kinder Rostock e.V.“ gespendet.

Neben der Handarbeitsgruppe der AWO im „Berghotel“ gibt es in der Südstadt noch die Handarbeitsgruppe im Freizeittreff „Süd-Pol“. Von dort werden auch Handarbeiten für Basare zur Verfügung gestellt. Seit 2012 werden alle Verkaufserlöse beider Handarbeitsgruppen auf das Konto des Vereins zur Förderung krebskranker Kinder

gespendet. Bis Ende 2018 ist so eine Summe von 3.422,97 Euro zusammengekommen. Seit dieser Zeit besteht auch der Kontakt zur Kinderkrebsstation der Universität Rostock. Mehrmals im Jahr werden Handarbeiten wie Pullover, Püppchen, Socken, Häkeltiere und vieles mehr in der Kinderkrebsstation abgegeben. Beide Handarbeitsgruppen wären froh, wenn sie bei ihrem Engagement noch weitere Unterstützung erfahren würden. Falls Sie Handarbeitsgarne, Wolle, Strick- und Häkelnadeln übrig haben, können Sie diese für einen guten Zweck bei den Handarbeitsgruppen am Montag von 14 bis 16 Uhr im „Süd-Pol“ (Mendelejewstraße 22a) und am Mittwoch von 13 bis 15:30 Uhr im Freizeittreff „Berghotel“ abgeben.

Gisela Höffer

VERANSTALTUNGSTIPPS

09.10. von 11:30–13:30 Uhr:
Suppentag anlässlich des Jubiläums „100 Jahre AWO“

10.10. um 13:30 Uhr: Vortrag
„Depression – eine Volkskrankheit“

24.09 um 14 Uhr: Kreatives Gestalten und Basteln (Verdi-Seniorengruppe)

19.11. um 14 Uhr:
Lichtbildervortrag über Thailand

28.11. um 14 Uhr:
Weihnachtsfeier der Verdi-Seniorengruppe mit plattdeutscher Komödie

Erd-, Feuer- und Seebestattung · Beisetzungen im RuheForst®

Bestattungshaus Ralf Hexamer

Bestattungsvorsorge, Hausbesuche,
Abschiedsgestaltung, Trauerbegleitung

Telefon 24h: (0381) 8008483
www.bestattungshaus-hexamer.de

Ulrich-von-Hutten-Straße 33
18069 Rostock/Reutershagen
Telefon: (0381) 8008483

Mecklenburger Allee 18
18109 Rostock/Lichtenhagen
Telefon: (0381) 44441884

Am Kamp 1
18209 Bad Doberan
Telefon: (038203) 771783


Waldfrieden
Das Abschiedshaus

Zeit nehmen,
dem Abschied Raum geben.

Weitere Informationen unter
www.bestattungshaus-hexamer.de



Aktuelles

VERANSTALTUNGEN IM BAUERNHAUS BIESTOW

Plattdeutsche Nachmittage:

5. Oktober, 9. November,
14. Dezember jeweils um 15 Uhr

Skat: 6. Oktober, 3. November,

1. Dezember jeweils um 9:30 Uhr
(jeden 1. Sonntag im Monat)
und jeden Dienstag um 18 Uhr

NEUES AUS DEM BAUERNHAUS BIESTOW

Sprachpreis „Gutes Deutsch in MV“ wurde verliehen

Der Verein Deutsche Sprache e. V. (VDS) – Region Rostock – hat im Rahmen einer Festveranstaltung im Bauernhaus Biestow am 22. September den Sprachpreis „Gutes Deutsch in Mecklenburg-Vorpommern“ an Hans Jürgen Mende verliehen. Mende ist Moderator der Radiosendung „Klassik auf Wunsch“ beim Sender „NDR Kultur“. Im Rahmen der Festveranstaltung wurde auch die Auszeichnung „Sprachvorbild 2019“ verliehen. In „Anerkennung für bemerkenswerte Leistungen auf dem Gebiet der deutschen Sprache“ wurde die Auszeichnung in diesem Jahr gleich drei Mal vergeben, an die Autoren Christiane Schünemann und Otto Ringel sowie an die Redakteurin bei der Schweriner Volkszeitung Angela Hoffmann.

Die Veranstaltung stand unter der Schirmherrschaft des Rektors der Universität Rostock Professor Dr. med. Wolfgang Schareck.



► Preisträger Hans Jürgen Mende

Betriebsferien

Wie aus dem Bauernhaus Biestow zu hören ist, finden in der Zeit vom 8.–31. Oktober die wohlverdienten Betriebsferien statt. Ab dem 1. November ist das Bauernhaus-Team erholt und voller Tatendrang wieder für seine Gäste da.



hagebaumarkt

HIER HILFT MAN SICH.



**BAUMARKT
& GARTENCENTER**

Farben, Tapeten, Teppichboden, Elektro, Fenster, Regale, Farbmischservice, Lampen, Werkzeug, Eisenwaren, Badmöbel, Fliesen, Baustoffe, Türen, Laminat, Bauholz, Küchenarbeitsplatten, Pflanzen, Gartenausstattung, Gartenhäuser, Carports, Gartenbeton, Zäune, Auto- und Fahrradzubehör, Fahrräder, Haushaltsartikel

2x in

ROSTOCK

www.hagebau.de

Rostock Südstadt
 Charles-Darwin-Ring 8
 Tel: 0381 402627
 info@hagebauzentrum-rostock.de

Rostock Dierkow
 Alt Bartelsdorfer Str. 18a
 Tel: 0381 63740-0
 info@hagebauzentrum-rostock.de

Das Sortiment Tiernahrung erhalten Sie nur in unserem Hagebaumarkt Südstadt.
 Öffnungszeiten: Mo – Sa 8.00 – 20.00 Uhr



Ulrich zieht es immer wieder ans Wasser.



WG SCHIFFAHRT HAFEN ROSTOCK

**Mein Rostock, mein Hafen,
mein Zuhause.**

0381-80810 WGSH.DE

Maßnahmen zum Erhalt des Herrnteiches erforderlich

Scheinbar verborgen befindet sich im Kerngebiet von Biestow der Herrnteich als Kleinod für Tier und Mensch. Nach einschlägigen Planungen der Stadt befindet sich hier der Hauptteil der Amphibienpopulationen mit den zugehörigen Sommer- und Winterlebensräumen sowie eine seltene Muschelart, die Teichmuschel. So handelt es sich, nachvollziehbar für den Laien, um ein geschütztes Biotop nach dem Naturschutzrecht.

Zum Jahreswechsel 2018/2019 beobachteten Vereinsmitglieder und Anwohner das Trockenfallen großer Bereiche des rund 2.500 m² großen Teiches. Im Vorstand des Vereines berieten wir und wurden aktiv. Zunächst nahmen wir an der regelmäßig stattfindenden Gewässerschau des Warnow-Wasser- und Abwasserverbandes (WWAV) am 7. März 2019 teil und trugen unser Anliegen erfolglos vor. Weder die Wasserbehörden noch die Vertreter des Umwelt- und Naturschutzes sahen sich im Stande, zum Schutz der Tiere tätig zu werden. Ent-



► Der Herrnteich früher

wässert würde der Herrnteich nicht und als Ursache kämen nur der Klimawandel und die ausgebliebenen Niederschläge derzeit in Betracht. Auf unsere Nachfrage konnten wir lediglich erreichen, dass die Situation 2020 erneut betrachtet wird. Jedwede Maßnahme verursacht Kosten, welche nicht unerheblich sein würden, so die Aussagen seitens der Ämter. Wir waren mit den Aussagen und dem Zustand unzufrieden und begaben uns in die Bestandsanalyse. Der Teich und sein Zulauf wurden vermessen, Bestandsunter-



► Der Herrnteich heute

lagen gesichtet und die Festsetzungen zum Herrnteich geprüft. Beherzte Einwohner retteten derweil hunderten Fischen das Leben. Nach unserer Auffassung muss für den Herrnteich dasselbe Ziel wie für den Dorfteich gelten, nämlich künftig einen stabilen Wasserspiegel abzusichern. Der seinerzeit vom Trockenfallen bedrohte Biestower Dorfteich wurde mit Wasser befüllt und im Zuge der jüngsten Straßensanierung an die Regenentwässerung angeschlossen.

Christiane Müller

Aktivitäten zur Heimat- und Traditionspflege

In diesem Sommer haben wir aktiv die Arbeit in Sachen „Heimat- und Traditionspflege“ aufgenommen. Die AG „Biestower Dorftracht“ hat an mehreren Terminen konzeptionell die Erstellung und Wiederbelebung der traditionsträchtigen Kleidungsstücke vorangetrieben. Dabei haben geschichtliche Hintergründe sowie materielle und organisatorische Rahmenbedingungen eine besondere Rolle gespielt. Eine Menge Arbeit, die jedoch vor dem Hintergrund des Wertes für den Stadtteil, für die Stadt Rostock und auch für die Region nicht ohne Bedeutung ist. Die Generation der Älteren hat hierzu noch einen Bezug, die Jüngeren unter uns vielleicht nur fragmenthaft. Deshalb ist es aus unserer Sicht so wichtig, diese Tradition, letztlich auch vor dem historischen Hintergrund – wo komme ich her, wo lebe ich, was ist meine Identität – wiederzubeleben und zu bewahren.

Zu unseren Aktivitäten zur Heimat- und Traditionspflege gehört auch die Gründung der AG „Geschichtswerkstatt“, mit der wir weitere Schritte zur Erarbeitung einer Ortsteilchronik gehen wollen. Bevor die sehr aufwändige Detailarbeit der Ermittlungen,

Recherchen, Bewertungen und Zusammenfassungen startet, hat unser Verein Ortsbeiratsbudgetmittel beantragt, um für den Einstieg einen kleinen Flyer zur Geschichte des Ortsteils Biestow zu erstellen. Diese Arbeit befindet sich in den sogenannten letzten Zügen und soll zum Ende dieses Jahres der Allgemeinheit zur Verfügung gestellt werden.

Die hier geborenen Älteren haben viel zu erzählen. Da sind es die Geschichten der harten landwirtschaftlichen Arbeit der Generationen vor uns, dann die Zeiten nach dem Zweiten Weltkrieg, die Erfahrungen der Zwangskollektivierung bis hin zum Neubau der Südstadt Anfang der 1960er Jahre – wir versprechen uns, nachkommenden Menschen diese Erlebnisse zu „konservieren“, aufzuarbeiten, damit sie nicht verlorengehen.

Am 4. November um 18.30 Uhr informieren wir wieder Interessierte über allgemeine und besondere Themen in einer Bürgerinformationsveranstaltung. Hierzu laden wir Sie schon jetzt recht herzlich ins Bauernhaus Biestow ein. Themen sollen u.a. das Klima in der Region und der Stand der Dinge zu Bebauungsplänen im Ortsteil sein.

Klaus-Peter Müller



Hilfe zur Wiederbelebung der Biestower Tracht gesucht!

Unser Verein „Leben in Biestow e. V.“ will die Tradition des Stadtteils mit der Schaffung der Biestower Tracht wiederbeleben. Wenn Sie Informationen, Fotos/Bilder oder Hinweise zur Aufbewahrung der Biestower Tracht haben, nehmen Sie bitte Kontakt zu uns auf:

Leben in Biestow e. V.

Klein Stover Weg 12
18059 Rostock

Mail: kontakt@biestow-info.de

Tel.: +49 160 97756756

www.biestow-info.de



Klangvoller Herbst im SBZ

Unter dem Motto „MUSIK4ALLE“ sind Robert Beckmann (Komponist, Sänger, Geiger, Texter) & Gunnar Lahrs (Produzent, Toningenieur, Labelbetreiber) seit gut 5 Jahren in MV mit Kindern & Jugendlichen aktiv am Musizieren. Die beiden Musikenthusiasten vermitteln Spaß an, mit, durch und für die Musik. Im SBZ-Heizhaus in der Tychsenstraße 22 produzieren wir zusammen ein Stück Musik, Hörspiel oder Soundtrack und vermitteln unterschiedliche Fähigkeiten in Produktion, Komposition, Lyrics, Recording und an diversen Instrumenten. Die Motivation ist, jenseits schulischer Standards, praxisnah zu arbeiten, sich ohne Druck auszutesten, Musik als Ganzes

zu erleben. Egal ob mit der Stimme, einem Instrument oder spannenden Geschichten und Geräuschen aus der Welt um uns herum, ob mit Perkussion-Instrumenten oder dem Einsatz von Elementen elektronischer Musik. Dabei spielt es keine Rolle, ob jemand „nur“ in die Hände klatscht, Geiger ist oder Klänge elektronisch erzeugen kann.

Das Angebot kann ab dem 15. Oktober wöchentlich bis zum 12. November wahrgenommen werden. Herzlich willkommen sind alle Musikbegeisterten im Alter von 8–18 Jahren. Anmeldungen werden unter (0381) 383 53 36 oder im Heizhaus entgegenommen.

Daniel Brock



Aktuelles

Yoga für Kinder und Jugendliche

Katja Falkenberg, Diplom Pädagogin und Yogatrainerin bietet ab dem 17. Oktober Yogakurse für Kinder und Jugendliche im SBZ-Heizhaus an. Sie hat an der Uni Rostock studiert und ihre Yogaausbildung bei der bekannten Kinderbuchautorin und Yogatrainerin Petra Proßowsky gemacht. „Kinder und Jugendliche brauchen einen Ausgleich zum stressigen Schulalltag. Hier gibt es keinen Leistungszwang. Es gibt so viele Variationen im Yoga, das alle Teilnehmer*innen ihren Erfolg haben!“, so Katja Falkenberg. Habt Ihr Interesse, dann könnt Ihr Euch für das YogaTraining im Heizhaus anmelden. Dort finden die Yogakurse für Schulkinder allen Alters immer donnerstags in der Zeit von 15:15 Uhr bis 17 Uhr statt. Nähere Infos bekommt Ihr auch telefonisch unter 0151/23345278 oder per Mail an falkenberg.katja@gmx.de.



Workshop digitale Musik Unser Team wächst

Wie kreativ, vielseitig und spannend digitale Musik sein kann, wollen wir in den Herbstferien im SBZ Südstadt/ Biestow mit Euch erkunden. Im Zeitraum vom 7.–9. Oktober kann im Heizhaus in der Tychsenstraße 22 unter Anleitung von professionellen Musiker*innen, die Gelegenheit genutzt werden, sich musikalisch zu entfalten und sich in die schier unendliche Welt der Musik-Apps hineinzufinden. Hierzu nutzen wir iPads, mit denen wir unterschiedliche Projektmottos, darunter: Soundtracks of our Life, Videospieldmusik, Instrumentenwerkstatt, aber auch eigene Ideen umsetzen wollen. Wer einen der raren 10 Teilnehmerplätze ergattern will oder weitere Infos benötigt, meldet sich bis zum 1. Oktober unter der Rufnummer (0381) 38 35 336 oder besucht uns im Stadtteilbegegnungszentrum. Der Teilnehmerbeitrag beträgt 7,00 € (inkl. Mittagsverpflegung). *Daniel Brock*

Schon in der Dezemberausgabe berichteten wir von unserem Mitarbeiter-*innen-zuwachs in der Schulsozialarbeit an der Grundschule Juri Gagarin und der Paul Friedrich Scheel Schule. Hier wurde Jugendhilfe als unterstützendes Moment für Schüler*innen, Eltern und Lehrer*innen installiert. In Namen geben sich Stefanie Plate und Katrin Mai alle Mühe, den Posten zu gestalten. Sie switchen zwischen sozialer Gruppenarbeit in Schulklassen, Vorstellungen an Elternabenden und Gesprächsrunden mit den Kids.

Auch im Heizhaus gibt es ein neues Gesicht: Daniel Brock, unser neuer Jugendsozialarbeiter, agiert vor allem im offenen Treff für Kinder und Jugendliche.

Für das nächste Jahr zählen zusätzlich zwei Bundesfreiwillige zu unserem Team: In der Pumpe unterstützt Anton und im Heizhaus Calvin. *Dagmar Dinse*

Sport frei für den 40. Nikolauslauf



Alle Sportbegeisterten, egal ob Jung oder Alt, sind herzlich eingeladen, wenn am 8. Dezember der „Nikolauslauf“ zum 40. Mal stattfindet. Veranstaltet wird das traditionsreiche volkssportliche Event vom Verein ESV Lok Rostock. Jeder Teilnehmer kann für sich entscheiden, ob die vorgegebenen Strecken als Läufer, Nordic Walker oder als Wanderer zurückgelegt werden.

Die Laufveranstaltung beginnt um 10 Uhr. Beim Nikolauslauf kann man zwischen den Entfernungen 3,6 km, 7,2 km, 13,6 km und 24 km wählen. Start ist am Sportplatz des ESV Lok am Damerower Weg 25. Die Anmeldung und die Entrichtung der Startgebühren (7 €, Kinder 4 €, Schulgruppen pro Schüler 3 €) erfolgt ab 8.30 Uhr vor Ort. Für das leibliche Wohl ist gesorgt.

Ungarntag im „SüdPol“ Ex-Außenminister und EU-Kommissar zu Gast

Am Samstag, dem 30. November, findet im Freizeittreff „SüdPol“ (Mendelejewstr. 22a) der mittlerweile 31. Ungarntag in Rostock statt. Die Veranstaltung, welche um 15 Uhr beginnt, wird sich dem Thema „Ungarns Beitrag zum Mauerfall im Jahr 1989“ widmen. Dabei steht ein Mix aus Vorträgen und Musik auf dem Programm. Hauptredner zum Thema ist der ehemalige

Außenminister und spätere EU-Kommissar Ungarns László Kovács. Mit dabei sind auch Musiker des Vereins „Hausmusik plus e. V.“. Der Ungarntag wird organisiert vom Verein „Deutsch-Ungarische Gesellschaft in Mecklenburg-Vorpommern e. V.“. Die Veranstaltung ist öffentlich und eintrittsfrei. Alle Interessenten sind herzlich willkommen!

VERANSTALTUNGEN IM FREIZEITTREFF „SÜDPOL“

09.10./13.11. um 14 Uhr: Tanzcafé

15.10. um 15:30 Uhr: Buchlesung mit Anke Dietrich

23.10. um 14:30 Uhr: Diana König „Musikalisches Herbstprogramm“

06.11. um 14:30 Uhr: Plattdeutscher Nachmittag mit „De Klönsnacker“

11.12. um 14:30 Uhr: Diana König „Musikalisches Weihnachtsprogramm“

2. DIALOG MIT ROSTOCK

26.10.2019
9.30 - 14.00 Uhr
Volkshochschule der Hanse-
und Universitätsstadt Rostock
Am Kabutzenhof 20a
18057 Rostock

In Kooperation mit der
Aktion MENSCH

„Kommune Inklusiv“ lädt ein zum 2. Dialog

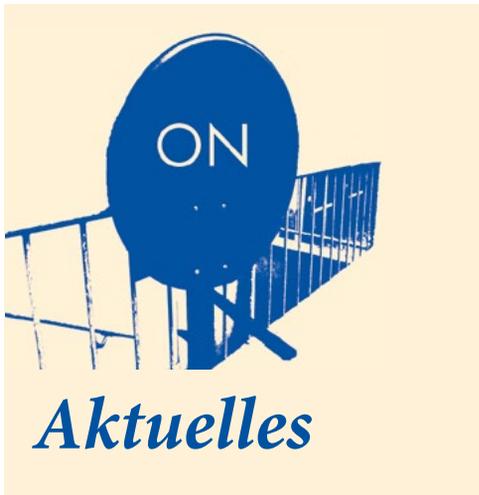
Wie stellen sich die Bewohner*innen der Südstadt und aus Biestow ein Rostock vor, in dem Menschen mit und ohne Beeinträchtigung gut zurecht kommen? Am 26. Oktober lädt das Team von „Kommune Inklusiv“ zum Dialog darüber ein: Von 9:30 Uhr bis 14:30 Uhr werden in der Volkshochschule Am Kabutzenhof 20a Ideen gesammelt und gemeinschaftliche Angebote erlebbar gemacht.

Der Begriff „Beeinträchtigung“ wird durch „Kommune Inklusiv“ außerordentlich weit gefasst: Senioren mit Rollator sowie Seh-, Hör-, und Sprachgeschädigte sind ebenso angesprochen wie Migrant*innen, Analphabet*innen und finanziell Benachteiligte. Gemeint sind Menschen, die bislang noch nicht uneingeschränkt am gesellschaftlichen Leben teilhaben können.

Am 26. Oktober mit dabei sind u. a. das Stadtteil- und Begegnungszentrum Südstadt/Biestow als lokaler Partner von „Kommune Inklusiv“ und der Rostocker Verband der Gartenfreunde. Dessen Vertreter*innen wollen einen Kleingarten entwickeln, der dem Bundeskleingartengesetz standhält, aber gleichzeitig den Anforderungen verschiedenster Interessierter mit und ohne Beeinträchtigungen entspricht. Dafür werden Anregungen gesucht, denn beispielsweise benötigt ein Rollstuhlfahrer andere Voraussetzungen als etwa eine Alleinerziehende mit mehreren Kindern und wenig Geld.

Die Teilnahme an der Veranstaltung in der Volkshochschule ist kostenfrei, eine Anmeldung ist nicht notwendig. Infos über das genaue Programm unter www.inklusivesrostock.de und unter Telefon (0381) 38 314 191 oder 0176 137 11 907 sowie auf Facebook und Instagram.

Erik Ortlieb



Aktuelles

Adventszauber im Pfarrhaus Biestow

Seien Sie herzlich willkommen zum kleinen, stimmungsvollen Kunsthandwerkermarkt, der am Sonnabend, dem 7. Dezember von 14 bis 18 Uhr, im Pfarrhaus in Biestow nun schon zum vierzehnten Mal seine Türen für Sie öffnet. Entdecken Sie kreative und handwerklich hergestellte Geschenke. Genießen Sie dabei Glühwein, Kaffee und Kuchen sowie Herzhaftes.



Im Anschluss an den Kunsthandwerkermarkt seien Sie herzlich um 18 Uhr zu einem Konzert in die wunderschöne Dorfkirche eingeladen. Florian Sauer und das Doppelquartett „Stimmen der Acht“ stimmen Sie musikalisch auf die kommende Weihnachtszeit ein.

Wer selbst als KunsthandwerkerIn seine Werke in gemütlicher Atmosphäre anbieten möchte, meldet sich bitte unter kunsthandwerkermarkt.biestow@freenet.de

Susann Draheim

Einladung zum Adventskranzbinden

Am 30. November um 15 Uhr sind alle herzlich eingeladen in die evangelische Südstadtgemeinde (Beim Pulverturm 4) zum Adventskranzbinden. In diesem Jahr gibt es wieder ein buntes Treiben am ersten Adventwochenende. Es gibt Kaffee, Kuchen und Punsch. Draußen brennt ein Winterfeuer, und unsere Gäste haben die Möglichkeit,

Kerzen zu ziehen. Drinnen ist es warm und gemütlich und es kann gebastelt werden. Wie im letzten Jahr stellen wir das Tannengrün und die Kränze zur Verfügung. Sie dürfen Schmuck und Deko für Ihre Kränze gerne mitbringen. Kommen Sie gern vorbei. Wir freuen uns auf Sie! Ihre Evangelische Südstadtgemeinde.

Lisa Plath



„Fernweh 5“ kommt in die Werkstattschule

Im Rahmen des seit 2007 bestehenden Gemeinschaftsprojektes „Fernweh 5“ stellen am 11. Oktober um 19.30 Uhr in der Werkstattschule (Pawlowstr. 16) die Musiker Susanne Wild (Mezzosopran), Claudio Wolf (Klavier) und Malte Hübner (Violine) Werke von sorbischen und mecklenburg-vorpommerschen Komponisten vor. Zu diesen gehören

Peter Manfred Wolf, Birger Petersen, Malte Hübner, Detlef Kobjela, Andreas Pieper, Juro Mětšk, Christian FP Kram und Jan Cyz. Veranstaltet wird der musikalische Abend vom „Verein für neue Musik MV e.V.“ in Zusammenarbeit mit dem Landesverband MV des Deutschen Komponistenverbandes. Der Eintritt ist frei. Um eine Spende wird gebeten.

Weihnachten steht im Hagebaumarkt vor der Tür

Die Vorbereitungen für die Eröffnung des Weihnachtsmarktes im Hagebaumarkt, welche am 19. Oktober stattfindet, laufen auf Hochtouren. Im Bereich des jetzigen Gartenmarktes wird dann auf einer vergrößerten Verkaufsfläche von etwa 500 Quadratmetern ein breites Sortiment an Produkten für die Weihnacht angeboten. „Wir wollen, dass sich unsere Kunden bei uns richtig wohlfühlen“, unterstreicht die Einrichtungsleiterin Ellen Norman und meint damit die besondere Atmosphäre, die auf dem Weihnachtsmarkt herrschen soll. „Auf der gesamten Einkaufsfläche wird Weihnachtsbeleuchtung ausgehängt, festliche Dekorationen werden zum Verweilen ein-

laden. Alle sind herzlich eingeladen, in unseren Hagebaumarkt zu kommen und die neuen Trends auf unserem gemütlichen Weihnachtsmarkt zu begutachten“, so Normann.

Der Weihnachtsbaumverkauf stellt wie in jedem Jahr einen Höhepunkt dar. Wie aus dem Hagebaumarkt zu hören ist, können getopfte Weihnachtsbäume schon ab Mitte Oktober erworben werden. Der klassische Weihnachtsbaumverkauf beginnt dann Ende November. Bevor es aber soweit ist, haben Schnäppchenjäger ab sofort die Möglichkeit, beim Abverkauf von Baumschulware preisgesenkte Artikel zu ergattern.

Tag der offenen Tür und Adventsbasar



Am 28. November öffnet die Don-Bosco-Schule von 16-19 Uhr das Haus in der Kurt-Tucholsky-Str. 16a für alle Interessierten nicht nur aus der Nachbarschaft und dem schulischen Umfeld. Schüler und Lehrer aus den einzelnen Fachschaften präsentieren Methoden und Inhalte aus dem Schulalltag zum Anschauen, Zuhören und Mitmachen. Zeitgleich findet ein Adventsbasar statt. Hier

können Sie selbstgemachten Adventschmuck, Basteleien und schmackhafte Speisen, alles von Lehrern, Schülern und deren Eltern gefertigt, erwerben. Die Veranstaltung wird eröffnet mit einem Adventsliedersingen der 5. Jahrgangsstufe. Der Erlös kommt unserer Partnerschule im Südsudan zugute. Wir laden herzlich ein – und natürlich: Eintritt frei!

Bernd Hackl

Soiree zum Martinstag



Am 15. November findet um 19 Uhr ein Vortragsabend im Foyer der Weiterführenden Don-Bosco-Schule (Kurt-Tucholsky-Straße 16a) zum Thema „Übergänge – wenn die Paarbeziehung sich wandelt“ statt. Referent ist der Psychologe und Psychotherapeut Stephan W. Ludwig aus Hamburg. Aufbauend auf einem Beziehungsentwicklungsmodell analysiert Ludwig typische Situationen, die die Partnerschaft und die Partner herausfordern, sich weiterzuentwickeln. Ludwig spricht über „Beziehungsfallen“ und über die Zutaten für eine gelingende Partnerschaft.

Direkt zu Beginn der Veranstaltung musizieren Schüler der Don-Bosco-Schule, dazu gibt es Sekt und Martinshörnchen.

Organisiert wird die Veranstaltung vom Förderverein der Ehe-, Familien- und Lebensberatungsstelle des Erzbistums Hamburg. Die Teilnahme ist kostenfrei, um eine Spende wird gebeten.



**me(e)hr hören
me(e)hr erleben**

Schon gehört?
Das Hörgerätezentrum wird 20 Jahre alt.

Erich-Schlesinger-Str. 28
im Gesundheitscenter
18059 Rostock
0381 444 53 63
rostock-suedstadt@hoergeraetezentrum.de

Unsere Filiale im Klenow Tor feiert **20jähriges Bestehen**.
Schauen Sie vorbei und feiern Sie mit uns.
Sie erhalten in der Zeit vom
09.09. bis 09.10.2019 20% Rabatt
auf den Eigenanteil des 2. Hörgerätes.

Buchen Sie gleich heute online einen Termin für eine kostenlose Höranalyse und lassen Sie sich von der neuen Hörtechnik begeistern.






Wohnglück gefunden!



Mein Wohnglück.

 Sicherheit

 Mitbestimmung

 Service

 Gemeinschaft

www.union-rostock.de » 0381/8076-0



Senioren für Senioren

Neue Haushalts- und Pflegehilfe

Seit März dieses Jahres bietet Nicole Barkholz Haushaltshilfe- und Pflegehilfedienstleistungen in der Südstadt und Biestow an. Zu ihren Tätigkeiten gehören hausaltersübliche Aufgaben wie Gardinen reinigen,



KONTAKT

Nicole Barkholz
Ernst Haeckel-Straße 12
Tel.: 0173-3642495
Mail: Nicole.barkholz@googlemail.com

Fenster putzen, Staubsaugen und Staubwischen sowie Einkaufen und Botengänge für Pflegebedürftige. Zudem leistet sie Unterstützung bei der Grund- und Körperpflege. Pflegebedürftige, die einen Pflegegrad haben, können Nicole Barkholz Dienstleistungen über den sogenannten Entlastungsbetrag, der sich auf 125,00 € pro Monat beläuft, finanzieren. Die Abrechnung mit der Pflegekasse übernimmt Nicole Barkholz selbst. Menschen ohne Pflegegrad können auch auf die Dienstleistungen von Nicole Barkholz zurückgreifen, müssen diese dann aber privat bezahlen.

Liebe Omas und Opas gesucht

Ob Kuchen backen, Schneemann bauen, Geschichten erzählen, gemeinsam in den Zoo oder in das Kino gehen – diese Zeit, die ein Kind mit seinen Großeltern verbringt, prägt sich in das Gedächtnis ein, fördert soziale Kompetenz und bleibt ein Leben lang unvergessen.

Großeltern haben mehr Zeit als die Eltern für Spiele, Gespräche, „Bummeleien“ und oft viel mehr Geduld. Erfahrungen können weitergegeben, Traditionen bewahrt werden.

Enkel geben Freude, Lebensmut und Lebenssinn. Oma und Opa sind für Kinder ein Riesenschatz!

Nicht alle Kinder in Rostock haben Oma und Opa, in vielen Familien fehlen die Großeltern, andererseits gibt es ältere Menschen hier, die keine Enkel haben oder weit von ihnen entfernt wohnen. Deshalb hat die Arbeitsgruppe „Gesundheit, Soziales und Wohnen im Alter“ des Seniorenbeirates der Hansestadt Rostock das Projekt der Großelternpatenschaften initiiert. Dieses hat zum Ziel, eine Brücke zwischen liebevollen Seniorinnen und Senioren und jungen Familien zu bauen. Junge Familien werden so entlastet und Seniorinnen und Senioren finden



im Kontakt mit Kindern eine Freude bringende Aufgabe. Die Großelternpaten machen ihre Arbeit ehrenamtlich und ersetzen keine Kinderbetreuung oder Haushaltshilfe. Sie sind im Rahmen ihrer Tätigkeit haft- und unfallversichert.

Die Vermittlung von Paten und jungen Familien und die Begleitung der Kennenlernprozesse erfolgt durch den Seniorenbeirat. Menschen, die an dem Projekt interessiert sind, werden herzlich gebeten, Kontakt mit Frau Thomsen vom Seniorenbeirat Rostock unter der Telefonnummer (0381) 400 82 99 aufzunehmen.

Petra Kirsten

Fit für die Pflege zu Hause

Um gut auf die Aufgaben vorbereitet zu sein, einen Verwandten, Nachbarn oder Nahestehenden in den eigenen vier Wänden pflegen zu müssen, lädt die Universitätsmedizin am 21.10./28.10. und 04.11. zu einem, auf drei Tage angelegten PfiFf-Kurs (Pflege in Familien fördern), in der Zeit von 15–18 Uhr, in die Kinderklinik, Ernst Heydemann Straße 8, ein. Ein weiterer PfiFf-Kurs, der als Tagesveranstaltung angelegt ist, findet am 25.11. in der Zeit von 8:30–16:30 Uhr statt.

In dem von der AOK Nordost initiierten Projekt „PfiFf“ vermitteln qualifizierte Pfl-

gekräfte den Teilnehmern praxisrelevantes und pflegfachliches Wissen. Die Pflegekräfte der Unimedizin erklären die alltäglichen Verrichtungen und geben den Teilnehmern Auskunft, wie sie sich durch Hilfe und kompetente Anlaufstellen selbst entlasten können. Der Kurs ist kostenlos und kann unabhängig von der Krankenkassenzugehörigkeit oder Pflegestufe in Anspruch genommen werden. Anmeldungen werden durch Frau Mühlbach, Pflegedienstleitung, unter der Telefonnummer 494 8134 entgegengenommen.

Jana Scheffler



Gesprächskreis für pflegende Angehörige im Freizeittreff „SüdPol“ Mendelejewstr. 22a:

2. Mittwoch im Monat 10–12 Uhr

Frau Mühlbach
Tel.: (0381) 49 48 134
Mail: Manuela.Muehlbach@med.uni-rostock.de

Herbstangebote in der DRK-Familienbildungsstätte



Progressive Muskelrelaxation (PMR)

PMR zählt nach Jacobsen zu den effektivsten Entspannungstechniken. Gerade für Personen, die bisher noch keine Entspannungstechnik kennengelernt haben, ist die PMR ein guter Einstieg. Tiefe körperliche Entspannung bewirkt gleichzeitig auch eine seelische und geistige Ruhe. Die PMR ist in praktisch jeder Situation einsetzbar, z.B. im Büro, vor Prüfungen, vor dem Einschlafen. Angeleitet werden Sie dabei von einer Krankenkassen-zertifizierten PMR-Kursleiterin. Die Kursgebühr wird in der Regel anteilig von den Krankenkassen erstattet. Bitte erkundigen Sie sich vor Kursbeginn bei Ihrer Krankenkasse.

Kurstermin: 16.10.–04.12.2019

Kurszeit: mittwochs, 18:30–20 Uhr

Kursgebühr: 120,- Euro

Dozentin: Gabriele Miethe



Triple P® – Positives Elternprogramm

Die drei P's im Titel „Triple P“ stehen für: „Positive Parenting Program“ – positives Elternprogramm. Das bewährte Erziehungskonzept unterstützt bei der Erziehung Ihrer Kinder vom 2. bis zum 12. Lebensjahr. Ziel ist es, das Elternsein durch effektive Erziehungsstrategien und Methoden zur Förderung der kindlichen Entwicklung leichter zu machen. Es baut dabei auf den Stärken Ihrer Familie auf. Häufig sind nur kleine Veränderungen im Familienalltag erforderlich,

um die Beziehung zu Ihrem Kind zu stärken, wünschenswertes Verhalten zu fördern, schwierigen Situationen vorzubeugen und auf Herausforderungen im Familienalltag ruhig und positiv zu reagieren.

Termine: 30.11. und 07.12.2019

Kurszeit: samstags 9–14 Uhr

Kursgebühr: 70,00 Euro pro Person inkl. Arbeitshandbuch

Dozentinnen: Kerstin Salzwedel, Anja Stapel



FamilienSport

Spiel- und Bewegungsspaß für Familien mit Kindern ab 18 Monaten

Noch zu klein für Kindersport und dennoch hat Ihr Kind Freude und Spaß an Bewegung? Dann sind Sie beim FamilienSport genau richtig! Bewegungslieder, Rutschen, Bälle und Parcours laden zur gemeinsamen Bewegung mit Ihren Kindern ein.

Kurstermin: 16.10.–18.12.2019

Kurszeit: mittwochs 16:15–17:15 Uhr

Kursgebühr: 55,00 Euro pro Elternteil

Dozentin: Sina Pagel



Autogenes Training

Sechs von zehn Deutschen leiden einer FORSA-Umfrage zufolge unter dauerhaftem Stress im Alltag. Fühlen auch Sie sich betroffen? Autogenes Training ist eine effektive Methode, bei der unser Körper durch die eigene Vorstellungskraft in intensive Entspannung versetzt wird. Kursteilnehmende erlernen Methoden der Entspannung und Selbstbeeinflussung und geben so ihrem



Körper die innere Ruhe und Gelassenheit wieder, um alltäglichem Stress besser zu begegnen. Der Kurs geht über 8 Wochen je 60 Minuten.

Kurstermin: 08.10.–26.11.2019

Kurszeit: dienstags, 18:30–19:30 Uhr

Kursgebühr: 55,00 Euro

Dozentin: Anja Stapel



Geschwisterschule

Für Familien mit Kindern im Alter von 3 bis 5 Jahren

Bei Familienzuwachs bietet der Kurs eine Möglichkeit, Geschwisterkinder auf die neue Familiensituation vorzubereiten. Sensibel wird gemeinsam mit Eltern und Kindern auf die Veränderungen in der Familie eingegangen. Die „Großen“ werden spielerisch auf ihre Rolle als große Schwester oder großer Bruder vorbereitet, um Eifersucht und Neid auf das Baby zu minimieren.

Termin: Samstag, 26.10.2019

Uhrzeit: 10:00–11:30 Uhr

Kursgebühr: 13,00 Euro pro Familie

Dozentin: Kerstin Salzwedel, Anja Stapel

Anmeldung: DRK-Familienbildungsstätte, Brahestraße 37, 18059 Rostock

Telefon: (0381) 242 79 60 40

Mail: familienbildung@drk-rostock.de



Lyrisches



Geburtstagsgrüße

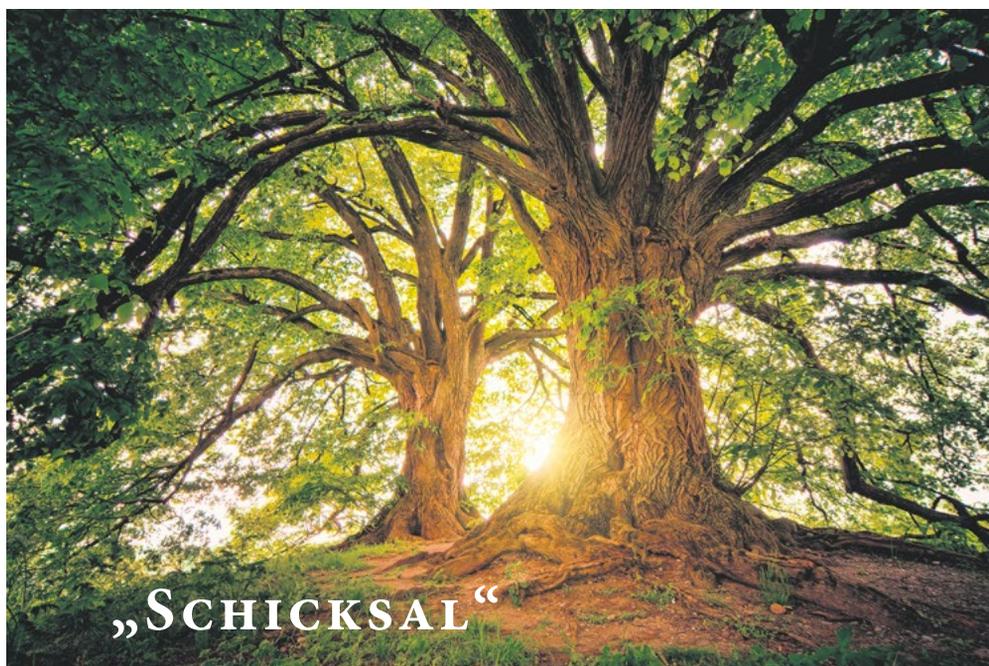
Für jene, die im Oktober, November oder Dezember Geburtstag haben, die herzlichsten Glückwünsche!

Oktober: „Der Herbst ist des Jahres schönstes farbiges Lächeln.“
Willy Meurer

November: „Sonnenschein ist köstlich, Regen erfrischt, Wind kräftigt, Schnee erheitert. Es gibt kein schlechtes Wetter, es gibt nur verschiedene Arten von gutem.“
John Ruskin

Dezember: „Auch das ist Kunst, ist Gottes Gabe, aus ein paar sonnenhellen Tagen sich so viel Licht ins Herz zu tragen, dass, wenn der Sommer längst verweht, das Leuchten immer noch besteht.“
Johann Wolfgang von Goethe
von Barbara Ohst

Möchten Sie auch Ihre Werke im „Südstern“ veröffentlichen?
Das Motto für die nächste Ausgabe ist:
„Schlaflose Nächte“ – Einsendungen sind bis zum 5. November möglich.



„SCHICKSAL“

Schicksal oder Realität?

Wenn im Leben eine Situation entsteht, in der man nicht weiß, wie es weitergeht und findet keine Erklärung dafür, nennt man „Schicksal“ als Ausgangstür. Meint damit, „höhere Gewalt“ und sucht so seinen nötigen Halt.

Aus Erfahrung ist das nicht mein Weg, weil hinter jeder Entwicklung eine Ursache steht. Sowohl für positives als auch negatives Erleben, kann es nur eine Erklärung geben: „Realität“, die man versucht zu akzeptieren, um weiterhin ein ausgeglichenes Leben zu führen.
Gerda Bruhn

Sag einfach „ja!“

Das Schicksal, es nimmt seinen Lauf, mit negativen Gedanken hältst du es nicht auf. Sag einfach „ja“ und denke positiv, wenn heute auch noch keiner anrief. Sag einfach „ja“, wenn die Sonne so schön scheint, sag einfach „ja“, wenn der Himmel auch mal weint. Steck den Kopf nicht in den Sand, wenn ein Mensch sich liebevoll dir zugewandt. Heut' ist der Tag – halt ihn ganz fest! Es wird vieles besser, wenn du es nur lässt.
Gertraude Glawe

Schicksal

Die Umstände auf dem Weg bestimmen des Rinnials Fluss. Unausweichlich ein Muss. Später gleitet vielleicht auf dem Wasser ein Kahn auf der vorgegebenen Bahn. Alles geht seinen Weg und hat seine Zeit seit Ewigkeit. Alles hat seinen Sinn, wer und wie ich bin.
Peter Godenrath

Montageschicksal

Wieder eine harte Arbeitswoche geschafft. Auf nach Hause. Die Freude lacht. Endlich in Rostock angekommen, wird der Schlüssel in die Hand genommen.

Oh mein Gott, oh Schreck ... Da sitzen drei Fremde auf meinem Bett und trinken genüsslich mein Bier. Aber dies Heim gehört doch mir!!

Flugs sind die Burschen über'm Balkon verschwunden. Die Polizei hat sie immer noch nicht gefunden.
Ursula Schläger

Schicksal

ist, wenn du vergisst, dass du selbst Schmied und Schöpfer bist!
Annett Kallauke

Schicksalsweg

Auf dem Schicksalsweg geben wir oft den Anderen, den wirtschaftlichen Umständen oder der Gesellschaft Schuld an der Situation.

Erst im Erkennen, dass die Probleme die eigenen sind und die Schuld nicht bei den Eltern, bei den ökonomischen oder gesellschaftlichen Umständen liegen ist man frei und kann sein Schicksal mitbestimmen.
August Bromkamp

Gendern – väl maller kann't för uns' Sprak nich kamen!

Weckein sick mit uns' Sprak nich besonnens befatend deit, ward so'n Zeitungsartikel as: „Schluss mit dem Gender-Unfug!“ kum läsen, denn hei kann mihrst mit denn' Titel nich väl anfangen. Wiel oewer grad in'e letzt Tiet in dei Bläder öfter eins wat tau „Gender“ orer „gendern“ schräwen steiht, is't villicht ganz gaut, wenn'n sick dortau 'n Kopp makt.

Dat Wurt Gender kümmt ut dei englisch Sprak un heit soväl as Geschlecht. Dormit ward dat soziale Geschlecht anspraken, dat heit alls, wat för Frugenslud un Mannslud von Bedüdung is. Dei Minschen sünd bether ok mit dat, wat dortau in'n Duden orer in't Lexikon steiht, recht taufäden. Oewer ümmer wedder danzt je dei ein orer anner eins ut'e Reih. Hüttaudag sünd dat mihrst „Wohlstandsgeschädigte“, dei süss wieder nix tau daun hebben as sick Undög uttauklamüstern. Rutfunn'n hebben dei dorbi, dat in uns' Sprak dei Gliekstellung von'e Geschlechter scheifliggt, wioldat sei kierlstopplastig is un dei Wiewer dorbi tau kort kamen. Dorüm will'n sei dei Sprak „gendergerecht“ maken, fuschen nu an ehr rüm, üm ein'n „geschlechterbewussten Sprachgebrauch“ dörchtzusetzen. So ganz nieg is dat oewer nich, all tau End von't vörrig Johrhunnert güng't mit denn' Spijök los un nu kakt dat grad wedder eins hoch. Worüm geiht dat bi't Gendern? Wenn Sei nu dissen Artikel läsen, denn sünd sei ein Läser. Nu is dat Wurt Läser oewer männlich: „Der Leser“ un dat kann nah Meinung von dei Gender-Lüd nich so wiedergahn! Dorün will'n sei, dat taukünftig schräwen warden sall: Leser/innen orer Leser-innen un möglicherwies ok mit denn' „Genderstern“ Leser*innen. Dat heit, bi all dei Würd, dei in uns' Sprak männlich sünd, as tau'n Bispill Lihrer, Perfesser, Durwart unsowieder, sünd dörch dat Anbammeln von „innen“ dei Geschlechter gliektaustell'n un wo dat nich geiht, möten „geschlechtsneutrale“ Würd funnen warden!

Alls Tüdelkram seggen dei Sprachwissenschaftlichen, denn keinein hett dat Recht in ein Sprak intaugriepen. Dortau kümmt, dat dat grammatische Geschlecht nich von dat biologische Geschlecht afhändig is orer anners seggt, dei beiden Begriffe hebben nix miteinander tau daun.

Babentau wedderspräken dei Ännerungen mit Schrägstrich, Bindestrich orer Genderstern uns' dütsche Orthographie. Ok bi geschlechtsneutrale Würd kann'n sick fix vergaloppier'n. Tau'n Bispill verstahn wi unner „Studierende“ wat anners as unner „Studenten“. Männigmal schlagen dei Gendern-Verträder ok bannig oewer dei Sträng, wenn sei bispillswies von „Christinnentum“ spräken.

Unner dat Motto. „Schluß mit dei Sprakgenderisierung!“ hebben sick körtens mihr as 100 Prominente tau Wurd mell. Sei hebben mit dissen „Aufruf gegen die Verhuzung der deutschen Sprache“ denn' Genderunsinn an'n Pranger stellt un oewerall in uns' Republik dorför sihr väl Bifall krägen. Sei laten uns ok weiten, worüm sei denn' Upraup unnerschräwen hebben: Wioldat dei gendergerechte Sprak sick up ein'n „Generalirrtum“ stütten deiht, appeldwatsche Würd in'e Welt sett un nienich 'n Bidrag tau dei Bäderstellung von Frugens is orer ward!

Denn' Upraup stimm ick tau, harr oewer ok ahn em dei Plattdütschen bi ein Lösung mit: „Leiw Tauhörer“ anspraken, wioldat ick mi wiss bün, dat sick dormit as ümmer, Frugens un Kierls oewereins anspraken fählen. Un denn föllt mi noch in, dat männigmal lütt Kinner giern eins gendern: As uns' öllst Söhn noch in'n Kinnergorn güng, hett hei uns vertellt, dat hei von ein „Ärztlerin“ unnersöcht worden is.

Wolfgang Mahnke

Tipp

Klönschnak an' Nahmiddag

Jeden 3. Mittwoch in'n Maand (16.10., 20.11., 15–16:30 Uhr) EIZ Rostock, Mühlenstraße 9 mit Christine Stübe bi Kaffee un Kauken. Unkostenbidrag: 4 Euro.

An'n 15.10., 09.11. un 14.12., ümmer Klock drei (15:00 Uhr), finnen in't „Buernhus Biestow“ **plattdütsche Nahmiddag** statt!



Plattdütsch för di un mi



Utflugstipp

Pommersche Lannesmuseum in Griepswald (Greifswald)

– Ein bannig intressant Museum mit ein grotorrig Gemädegalerie. Bet 31. Oktober is dat Museum Dingsdag bet Sünndag von Klock teigen bet Klock söss (10–18 Uhr) apen, dornah blot bet Klock fief (17 Uhr). Planen S' für einen Besäk man denn' heilen Dag in! Sei könn'n sick je twüschendörch eins in't Museumscafé, wo sülft dei gröttst Leckertung up ehr Kosten kümmt, vernüchtern.





Miteinander Leben

Als ich einmal mit meinen Kindern in Warnemünde am Strand war, bauten wir eine Sandburg. Wir steckten sehr viel Mühe hinein und brauchten einige Zeit, um sie fertigzustellen. Wir verbauten kleine Steine als Verzierung, herumliegendes Holz als Zäune und Muscheln als Fenster. Wir machten eine Hängebrücke, hohe Türme und einen Burggraben. Alle, die vorbeigingen, staunten über dieses gelungene Bauwerk und machten Fotos. Wir freuten uns selbst auch darüber. Es war sehr gut geworden.

Doch dann mussten wir dieses gelungene Bauwerk über Nacht zurücklassen. Als wir am nächsten Tag wieder zum Strand gingen, waren wir geschockt. Die Burg war komplett zerstört worden. Irgendjemand hatte sie zertrampelt. Meine Kinder weinten sehr. Da fing ich an, sie zu trösten und versprach ihnen, eine noch viel schönere Burg zu bauen. Und genau das taten wir gemeinsam, so dass die Freude am Ende des Tages noch viel größer war, als am Tag zuvor.

„Und siehe, es war sehr gut“, diese Aussage steht im ersten Kapitel der Bibel (1. Mose 1, 31). Wie es dort heißt, hat Gott die Erde wunderbar geschaffen. Der Mensch lebte in Harmonie mit der Natur. Tiere und Menschen ernährten sich von Pflanzen. Löwen lebten zusammen mit Lämmern. Es gab keine Umweltverschmutzung, keine Kriege und kein Leid. Es war alles sehr gut.

Gott übertrug die Verantwortung über die Erde dem Menschen. Der Mensch sollte sie bebauen, bewohnen, beschützen, nicht ausbeuten. Doch Gott zeigte auch Grenzen auf, die nicht übertreten werden durften.

Die Warnungen Gottes wurden vom Menschen missachtet. Der Mensch entfernte sich immer mehr von Gottes Vorstellungen und Werten. Schmerz, die Zerstörung der Natur und der Tod kamen in die Welt.

Dazu fallen mir zwei Beispiele aus dem Leben ein: Kürzlich schaute ich aus meinem

„Und siehe,
es war sehr gut.“



Fenster und sah, wie einem Fahrradfahrer eine Glasflasche aus der Tasche auf den Gehweg fiel und zerbrach. Der Radfahrer bemerkte es, machte sich aber nicht die Mühe anzuhalten. Nicht einmal die großen Scherben sammelte er auf. Er fuhr einfach weiter und ließ die von ihm verursachte Gefahrenquelle zurück, zum Ärger für Eltern und ihre Kinder und andere Fahrradfahrer, die unterwegs waren.

Ein weiteres Beispiel las ich kürzlich in einer Zeitschrift: „Experten sagen, dass jede achtlos auf der Straße oder in die Natur geworfene Zigarettenkippe 40 Liter Wasser verseucht.“ Wie oft sieht man Menschen achtlos ihre Kippen einfach wegwerfen, so als würde sie das nichts angehen.

Aber ich will nicht auf andere Menschen zeigen, denn drei Finger würden zurück auf mich zeigen. Es gibt auch in meinem Leben Dinge, die der Umwelt nicht guttun und die ich ändern könnte: das lange Duschen verkürzen; mehr mit dem Fahrrad fahren als mit dem Auto; auf Produkte mit unnötigem Verpackungsmaterial verzichten oder Fairtrade-Produkte kaufen.

Doch seit einiger Zeit scheint ein Weckruf die Menschen wach zu rütteln. Viele Menschen machen das Thema Umweltschutz zu einem der momentan wichtigsten Themen. Jugendliche gehen auf die Straße und demonstrieren; Plastikgeschirr und -tüten werden abgeschafft; Dieselfahrzeuge bekommen strengere Auflagen; Atomkraftwerke werden abgeschaltet und Kohlekraftwerke sollen stillgelegt werden.

Aber reicht das alles aus? Können wir damit die Erde retten? Können wir eingreifen, so dass die Gletscher und die Polkappen nicht

weiter schmelzen? Verhindern wir, dass täglich weitere Tierarten aussterben? Wirken wir der Verschmutzung der Ozeane oder den steigenden Temperaturen entgegen?

Die Bibel berichtet davon, dass es in der „letzten Zeit“ viele Erdbeben, Stürme und Überschwemmungen geben wird. Die Naturkatastrophen werden zunehmen, ebenso die Kriege und Streitigkeiten unter den Menschen. Die Welt wird sich verändern, und es wird zu einem Chaos auf der Erde kommen. Wenn dies alles schlimmer wird, erkennt der Mensch vielleicht, dass er keine Veränderung zum Besseren allein schaffen kann. Wie finden wir zurück zur Erde, die sehr gut und schön war? Wir brauchen ein Umdenken. Die Welt ist uns von Gott geschenkt. Er hat sie erschaffen, nicht wir.

In all der großen Not unserer Zeit kann Gott uns ein neues Herz schenken. Ein Herz, das gut sehen kann: das Meer, die Berge, die Wiesen und Täler, die Vielfalt in Pflanzen- und Tierwelt. Die Schönheit in der Schöpfung ist noch immer da. Es gilt, sie wieder neu zu entdecken und sich daran zu freuen.

Lernen wir, den Menschen neben mir oder weit von mir entfernt zu beachten und auch ihm nach Möglichkeit das Gute zu geben, das er zum Leben braucht.

Einsehen, dass mir nichts gehört, sondern alles geschenkt ist. Wieder fähig zu werden, verantwortungsvoll und dankbar durchs Leben zu gehen. Hoffnung und Zuversicht werden dann aufblühen.

Wir werden getröstet sein, so wie ich damals am Warnemünder Strand meine Kinder nach der zerstörten Sandburg mit dem Bau einer neuen Burg trösten konnte.

Klaus Libuda

Mensa am Südring – Kulturort und Ende

Vielschichtige Veranstaltungen prägten den Ruf der Mensa am Südring in der Rostocker Öffentlichkeit. Neben der Nutzung als Ort der kulinarischen Versorgung etablierte sich die Mensa als eine beliebte Veranstaltungsstätte. Ausstellungen, Versammlungen, Konferenzen, Auftritte von Musik-Ensembles gehörten zum Spektrum. Beispiele wie die Ausstellung zur „Messe der Meister von Morgen“ (MMM), einem Wettbewerb der

tional bekannte Musiker wie John Tchicai, Charlie Mariano und Billy Harper auf. Im Mai 2001 erfolgte der Abriss/Rückbau des Mensa-Gebäudes von 1970 am Südring. In einem Gespräch, geführt von der NNN-Redakteurin Maria Pistor anlässlich der Ausstellung „Summe und Fragment“ über sein Lebenswerk, äußert sich der damals 80jährige Architekt Ulrich Hammer bezüglich des vollzogenen Abrisses der Mensa am



► *Auftritt des Grusinischen Tanzensembles im großen Saal der Mensa*

kreativen Jugend aus Schule, Ausbildung und Beruf. Auszeichnung von Facharbeitern, Ausstellung der Kossuth-Universität Debrecen (Ungarn) 1971, Treffen der Frauendelegation zur Ostseewoche 1971, Volkskunstausstellung 1971, Vietnam-Basar 1972, Auftritt des Grusinischen Tanzensembles 1972, Forum mit dem 1. Sekretär der Bezirksleitung Rostock der SED Harry Tisch 1973, Weihnachtsfeier für die ausländischen Kommilitonen 1977 und die Ausstellung Kubanischer Karikaturen 1978 sind fotografisch belegt.

Von 1974 bis Anfang der Neunziger Jahre wurden in der Mensa unter der Regie des Filmclubs der Universität Rostock regelmäßig Jazzkonzerte veranstaltet. Neben DDR-Größen (Ernst-Ludwig Petrowsky, Günter Sommer, Uli Gumpert) traten auch interna-

Südring: „Das tut mir weh.“ (Zitat aus „Architekt und Künstler – der Erbauer der Stadthalle Ulrich Hammer wird 80 Jahre alt“, NNN 31.März 2010) *Hans Dumrath*



► *Eine MMM-Vitrine wird bestaunt.*



Stadtteil-Geschichte



► *Die Mensa wurde im Mai 2001 abgerissen.*

VERANSTALTUNGSTIPP:

Fotoausstellung – Jazz in der Südstadt-Mensa 1974–1984

Der Rostocker Photograph Detlef E. Lückstädt hat die Jazz-Konzerte in der Mensa in der Zeit von 1974–1984 mit der Kamera begleitet. Die Ausstellung in den Räumen der Universitätsbibliothek zeigt in großformatigen Bildern Momentaufnahmen der Rostocker Jazzgeschichte.

Vernissage am Freitag, dem 18. Oktober um 19 Uhr

- Grußwort des Rektors der Universität Rostock
- Achim Luther – Jazz in der Mensa – die Geschichte
- Conny Bauer, trombone & electronics presents „Der gelbe Klang“

Finissage am Mittwoch, dem 4. Dezember um 19 Uhr

- Swinging Seagulls (Swingmusik der 20er und 30er Jahre)

Ort: Universitätsbibliothek, Albert Einstein Strasse 6

Eintritt frei!



Vernetzte Erde

Zwei Jahre „Offene Gemeinschaft“ im SBZ

eine Veranstaltung des SBZ Südstadt/Biestow, die vor allem ausländischen Menschen ihre Hilfe anbietet. In den letzten zwei Jahren kamen über 50 Personen zu uns mit ihren Fragen und Problemen. Die meisten dieser Hilfesuchenden kamen aus Syrien. Aber auch Menschen aus afrikanischen Ländern, wie der Elfenbeinküste, Benin, Tunesien oder aus anderen nahöstlichen Ländern, wie dem Iran oder Irak, waren dabei. Unser Treff besteht aus etwa 10 ehrenamtlichen Mitarbeiter*innen. Das Team setzt sich zusammen aus verschiedenen Berufszweigen, somit haben wir unterschiedlichste Kompetenzen. Eine breite Hilfepalette konnte bisher angeboten

werden: Kontakte mit Deutschsprachigen, Deutschunterricht, Suche nach Wohnungen, Bewerbungsschreiben erstellen, Arbeitsvermittlung; Ausbildungsplatzsuche, Gemeinschaft, Eingliederungsprobleme, Dokumente ausfüllen oder Besuch beim Jobcenter.

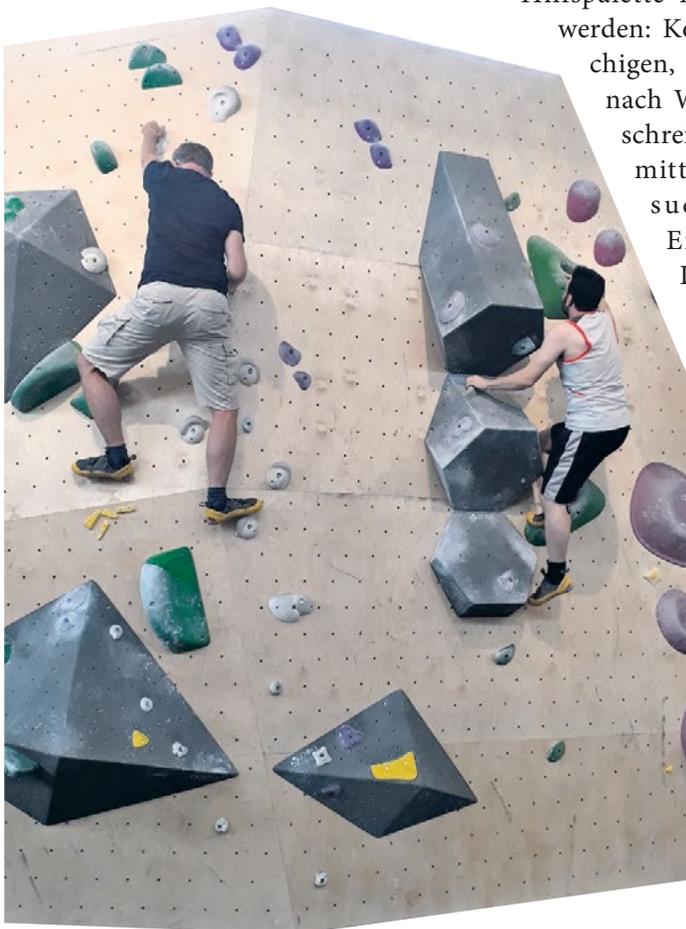
Viele unserer Besucher*innen haben inzwischen eine Wohnung und einen Job und können die deutsche Sprache recht gut. Die letzte große Herausforderung waren ungefähr 10 syrische Ärzte, die ihre C1 Deutschprüfung und ihre ärztliche Fachsprachprüfung machen mussten und noch müssen. Zum Glück hatten wir im Team einen ehemaligen Arzt, der der



Gruppe sehr gut zur Seite stand und mit ihnen für die mündliche Prüfung übte.

Höhepunkte waren immer wieder die gemeinsamen Feste, deutsche, wie Ostern oder Weihnachten, wo wir unsere neuen Nachbarn*innen einluden, um miteinander zu kochen und zu feiern, und dann gab es auch eine kulturelle Erklärung zu den Festen. Aber wir feierten zusammen auch das islamische Zuckerfest, welches den islamischen Fastenmonat abschließt.

Über die Jahre sind sehr viele Freundschaften entstanden, die über diese spezielle Zeit am Mittwoch hinausgehen. Wir verbringen Zeit mit unseren Freunden und laden sie zu Geburtstagsfesten oder Sportveranstaltungen ein, gehen mit ihnen schwimmen oder in der Stadt spazieren. Es ist nicht so, dass diese Menschen nur aus den Beziehungen zu uns profitieren, sondern auch wir lernen gern von ihnen und ihrer Kultur. Wir genießen die Gemeinschaft, wir lachen mit ihnen, wenn es etwas zum Freuen gibt und weinen mit ihnen, wenn sie durch Schwierigkeiten gehen. *Klaus Libuda*



Impressum

Südstern – Stadtteilzeitung für die Südstadt und Biestow
Mitmacher/innen sind herzlich willkommen!
Herausgeber:
Stadtteil- und Begegnungszentrum
Südstadt/Biestow gGmbH
V.i.S.d.P.: Robert Sonnevend
Tychsenstraße 22, 18059 Rostock
Tel: (0381) 383 53 36/Fax: (0381) 383 53 38
Mail: info@suedstern.net
Internet: www.suedstern.net
Layout: Robert Puls, Kaschwamm

Fotos: Hansestadt Rostock, Universität Rostock, DRK Rostock, Klinikum Südstadt Rostock, Bernd Weichmann, Asja Garling, Gisela Best, Ökohaus e.V., Susanne Bartsch, Margitta Böther, Verein Deutsche Sprache e.V., Steffie Plathe, Daniel Brock, Sprintefix, Don Bosco Schule, Jens Anders, Peter Müller, Wolfgang Mahnke, Petra Kirsten, Silke Paustian, Klaus Libuda, SBZ, Dagmar Dinse, Robert Sonnevend, Pixabay
Redaktion: Robert Sonnevend und BürgerInnen aus den Stadtteilen Südstadt und Biestow
Tel: (0381) 12 74 44 60
Mail: redaktion@suedstern.net

Anzeigenannahme:
Robert Sonnevend
Telefon: (0381) 12 74 44 60
Mail: anzeigen@suedstern.net
Erscheinungsweise:
vierteljährlich, 24–32 Seiten mit einer Auflage von 11.000 Stück kostenlose Verteilung
Druck: MegaDruck, Westerstede

Haben Sie den Südstern nicht erhalten?
Telefon: (0381) 383 53 36

Die nächste Ausgabe erscheint am 8.12.2019
Redaktionsschluss: 17.11.2019